



**swisski**

**Jahresbericht 2016/17**

# Ein herzliches Dankeschön!



SWISSski+

swiss olympic MEMBER

Hauptsponsor Swiss-Ski



Sponsoren Swiss-Ski

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

Fahrzeugpartner



Partner



OCHSNER  
SPORT



SWISS

PIRELLI

Eventpartner

MIGROS

famigros.

æerlikon



Official Broadcaster

SRG SSR

Medienpartner

SCHWEIZER  
ILLUSTRIERTE

Swiss Ski Pool



DESCENTE  
SKIWEAR



Lieferanten

| Burgerstein | RUAG | Hilti | Ferienverein | TechnoAlpin |  
| Kameha Grand Zürich | Human Tecar | TRILUX AG |  
| FUNKE LETTERSHOP AG |

Gönner

| Crystal Club |  
| Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes |

# Inhaltsverzeichnis



<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Präsidium</b>	<b>6</b>
<b>Direktion</b>	<b>8</b>
<b>Leistungssport</b>	<b>10</b>
<b>Marketing / Sponsoring &amp; Events</b>	<b>28</b>
<b>Breitensport</b>	<b>33</b>
<b>Ausbildung / Forschung</b>	<b>38</b>
<b>Kommission für Wettkampfororganisation KWO</b>	<b>39</b>
<b>Medien &amp; Kommunikation</b>	<b>40</b>
<b>Dienste</b>	<b>41</b>
<b>Finanzen</b>	<b>42</b>
<b>Schweizermeister 2016/17</b>	<b>52</b>
<b>Sieger Breitensport und Nachwuchs 2016/17</b>	<b>54</b>
<b>Facts &amp; Figures</b>	<b>56</b>

# Liebe Schneesportfamilie



Dr. Urs Lehmann, Präsident Swiss-Ski.

Foto: Swiss-Ski

Ein WM-Jahr liegt hinter uns. Natürlich strahlt die Weltmeisterschaft im eigenen Land am hellsten am WM-Himmel. Ein Grossereignis schlechthin, auf das alle mit viel Elan hingearbeitet haben. Dies gilt zuerst für die Athleten und ihre Betreuer aber auch für das gesamte OK und die vielen Voluntari. Einen enormen Einsatz leisteten aber auch alle Sponsoren, die Bergbahnen, Tourismusorganisationen und überhaupt das ganze Engadin. So dürfen wir auf ein grossartiges Skifest zurückblicken. Ein Fest voller Emotionen und ein in jeder Hinsicht erfolgreicher Event. Die Schweiz hat sich weltweit als Schneesport Nation profilieren können.

Sportlich blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Insgesamt haben die Swiss-Ski Athleten in allen Sportarten 22 WM-Medaillen „nach Hause“ gebracht. Dazu kommen 125 Podestplätze im Weltcup und 48 im Europacup sowie 14 Medaillen an den Juniorenweltmeisterschaften. Das ganze Team hat hart gearbeitet und war entsprechend erfolgreich. Dieses Resultat macht Freude und Lust auf mehr.

Im Breitensport stellen wir fest, dass mit den Eventserien immer mehr Leute auf dem Schnee bewegt werden. Auch in dieser Saison konnten die Teilnehmerzahlen weiter gesteigert werden. Dies ist uns nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit der Schneesportinitiative gelungen. Diese Schneesportförderung trägt dazu bei, auch den Wirtschaftszweig „Schweizer Schneesport“ längerfristig zu erhalten und hoffentlich weiter zu entwickeln.

Auch finanziell steht Swiss-Ski auf gesunden Beinen. Wir haben die Herausforderungen erkannt und uns entsprechend aufgestellt. Dank vielen langjährigen Sponsoren ist die Finanzierung zu einem grossen Teil gesichert.

Ein Jahresrückblick ist auch immer der Moment um Danke zu sagen. Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden von Swiss-Ski. Der unermüdliche Einsatz des ganzen Teams ist das Fundament des Erfolges.

In diesem Jahr durften wir einige Jubiläen feiern, wie z.B. 50 Jahre Ski Weltcup. Jubiläen haben wir auch mit verschiedenen Sponsoren gefeiert. Es ist bemerkenswert, wie viele Sponsoren uns über Jahrzehnte die Treue gehalten und uns auch in weniger erfolgreichen Jahren unterstützt haben.

Eine besondere Freude ist es für mich, dass wir die diesjährige Delegiertenversammlung im Tessin feiern dürfen. Zum einen geniessen wir Gastrecht beim Skiclub Losone, der sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Zum anderen blickt der Tessiner Schneesportverband FSSI in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurück. Die beiden WM-Medaillen von Lara Gut und Marco Tadé haben bewiesen, dass es im Tessin nebst Sonne, Merlot und Palmen auch einen sehr erfolgreichen und innovativen Regionalverband gibt.

Nach dem WM Jahr folgt ein Olympia Jahr. Wir werden nach dem olympischen Gedankengut von Pierre de Coubertin „citius, altius, fortius“ alles daran setzen, dass auch der kommende Winter von vielen sportlichen Highlights geprägt sein wird.

Dr. Urs Lehmann

Präsident Swiss-Ski



# Präsidium

Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind. (Zitat von Henry Ford.)

Wir dürfen mit Genugtuung und Stolz auf eine in vielerlei Hinsicht erfolgreiche Saison 2016/17 zurückblicken.

Das bedeutendste Ereignis war ohne Zweifel die äusserst erfolgreiche Weltmeisterschaft in St. Moritz. In erster Linie natürlich aus sportlicher Sicht. Andererseits aber auch als Plattform, um die Schneesport-Nation Schweiz im besten Licht zu präsentieren. Dies ist Hugo Wetzel und seinem OK hervorragend gelungen. Das Schweizer Team durfte sieben Medaillengewinner bejubeln. So viele wie seit 1989 nicht mehr. Für die Athleten war es besonders schön, diese Medaillen im eigenen Land entgegen zu nehmen. Die Bronze Medaille von Lara Gut hat den Bann gebrochen. Sie konnte mit dem Druck nach dem Gesamtweltcup Sieg umgehen und hat eine tolle Leistung gezeigt. Es folgten die Medaillen von Wendy Holdener, Michelle Gisin, Beat Feuz, Luca Aerni und Mauro Caviezel. Es war eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung. Nach dem Motto: „One Team, one Spirit, one Nation“.

Erfolge gab es für das alpine Team auch an den Weltcuprennen zu verbuchen. Insgesamt 22 Podestplätze erreichten die Athleten. Wir durften uns auch über Newcomer wie Mélanie und Loïc Meillard oder Jasmin Flury freuen und Niels Hintermann konnte in Wengen sogar einen Sieg feiern. Der Sieg in der Gesamtwertung im Europacup von Gilles Roulin zählt ebenfalls zu den Höhepunkten dieser Saison. Das Juniorenteam reiste mit fünf WM-Medaillen im Gepäck nach Hause.

Einen aussergewöhnlichen Erfolg feiern wir in einer nicht ganz alltäglichen Disziplin mit Amélie Reymond. Als erster Athletin überhaupt ist ihr der Grand Slam gelungen. Sie hat sämtliche Weltcuprennen im Telemark gewonnen.

Im nordischen Team machten die Langläufer auf sich aufmerksam. Nebst zwei Podestplätzen von Dario Cologna erreichten weitere fünf Athleten eine Top 10 Rangierung. Die Biathletin Selina Gasparin konnte an ihre erfolgreiche Saison 2015/16 anknüpfen. Erfreulich ist zudem, dass sich der Bi-athlonsport auch in der Schweiz sehr gut entwickelt und mit Lena Häcki eine junge Athletin für Furore sorgte. Auf eine eher durchgezogene Saison schauen die Skispringer zurück.

Die WM der Snowboarder und Freestyler fand in der Sierra Nevada statt. Die Snowboarder konnten insgesamt fünf Medaillen gewinnen, die Freestyler zwei. Auch im Weltcup und im Europacup konnte das Team zahlreiche Podestplätze feiern. Erfreulich ist ausserdem, dass nach dem Rücktritt verschiedener Athleten bereits die Jungen auf der Startrampe stehen und mit guten Rangierungen Punkte sammeln.

Ohne die Arbeit an der Basis könnten wir keine Erfolge von Spitzenathleten feiern. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden äusserst wichtig. Oft geht vergessen, was hier alles geleistet wird. Unzählige Stunden, meist ehrenamtliche, für den Schneesport. Dafür braucht es u.a. engagierte Präsidenten der Regionalverbände. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit ihnen sehr und erfahren dabei sehr viel Leidenschaft und Begeisterung.

Gesunde Finanzen sind ein weiterer Träger des Erfolges. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnten wir auch in diesem Jahr wichtige Verträge verlängern und neue Partnerschaften abschliessen. Vor zehn Jahren konnte Swiss-Ski mit 17 Partnern Verträge unterzeichnen, heute sind es 97 und die Sponsoringerträge haben sich fast verdoppelt. Unsere Sponsoren und Partner tragen einen grossen Beitrag zum sportlichen Erfolg bei.

Swiss Olympic hat sich in den vergangenen Jahren zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden stark für zusätzliche Fördermittel für den Nachwuchsleistungssport engagiert. Im März 2017 hat das Parlament entschieden, ab 2018 15 Mio. CHF in die Förderung des Nachwuchsleistungssports zu investieren. Mit diesem Entscheid kamen Parlamentarier einer zentralen Forderung der Kantone nach, die ihrerseits ab 2017 zusätzliche Fördergelder an Swiss Olympic ausschütten, sofern der Bund dies auch tut. Diese Unterstützung zeigt, dass die Politik den Wert anerkennen, den der Sport und vor allem auch der Leistungssport für die Gesellschaft haben. Die zusätzlichen Gelder werden vollumfänglich in den Nachwuchsleistungssport gesteckt. Wir schätzen dieses starke Zeichen der Politik und der Kantone sehr.

Auf das zweite erfolgreiche Geschäftsjahr blickt auch die Stiftung Passion Schneesport zurück. Dank dem Geschick des Präsidenten Urs Wietlisbach konnten in diesem Jahr wieder zahlreiche Nachwuchsathleten auf dem Weg an die Spitze finanziell unterstützt werden. Das Ziel der Stiftung ist klar: Kein Talent sollte seinen Sport aus finanziellen Gründen aufgeben müssen.

Die Fähigkeit Trends und Entwicklungen zu erkennen, hat uns im letzten Jahr dazu bewogen, die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG zu gründen. Unter der operativen Leitung von Diego Züger wird seit letztem Winter die Vermarktung der TV-relevanten Werbeflächen der wichtigsten Schweizer Weltcupveranstaltungen in Eigenregie umgesetzt. Das erste Geschäftsjahr – oder auch „Start“ – darf durchaus als erfolgreich bezeichnet werden, vor allem auch durch die Kooperation mit den Veranstaltern, Verbandssponsoren, nationalen und internationalen Werbepartnern.

Das Nutzungsverhalten der Medienkonsumenten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Dadurch hat sich auch die Medienlandschaft verändert. Dies gilt sowohl für das klassische Printmedium wie auch für den TV-Konsum. Immer öfter werden Sportübertragungen nur noch im Pay-TV ausgestrahlt oder auf online Plattformen live gestreamt. Um auf dieses veränderte Nutzungsverhalten reagieren zu können, ist es wichtig, dass Swiss-Ski die Zusammenarbeit mit SRG SSR im nationalen und mit der EBU im internationalen Bereich für die kommenden Jahre definieren konnte.

Im Präsidium gibt es zwei Wechsel zu vermelden. Nach dem Rücktritt von Jean-Philippe Rochat wurde an der letzten Delegiertenversammlung Claude-Alain Schmidhalter ins Präsidium gewählt. Zudem hat Bernhard Aregger als Vertreter der Interregion Mitte Johnny Wyssmüller abgelöst. Im August hat das Präsidium die Struktur leicht angepasst. Neu gibt es drei Vizepräsidenten, um die Stimmen der drei Interregionen Ost, Mitte und West gleichmässig zu berücksichtigen.

50 Jahre Ski-Weltcup ist eine weitere Erfolgsgeschichte, die uns in dieser Saison begleitet hat. Der Journalist Serge Lang und die Teamchefs von Frankreich und den USA, Honoré Bonnet und Bob Beattie „erfanden“ im Winter 1966 auf der Seidlalm in Kitzbühel den Weltcup. Später kam Österreichs

Ski-Chef Sepp Sulzberger dazu und die vier Herren entwarfen Reglemente, Modus und Kalender. Am 5. Januar 1967 fand in Berchtesgaden das erste Weltcuprennen statt. Die Weltcupfinder hatten damals schon die Fähigkeit aber auch den Pioniergeist, um einen solchen Anlass umzusetzen. Wahrscheinlich konnten sie sich vor 50 Jahren nicht ausmalen, zu was für einer Serie von international gefragten Top-Events sich der Weltcup entwickeln würde.

Freud und Leid liegen oft sehr nahe beieinander. So entscheiden manchmal Hundertstelsekunden über Sieg oder Niederlage. Oder eine kleine Unachtsamkeit führt zu einer Verletzung und damit zum Saisonende. Henry Ford hat sich nicht nur – wie eingangs erwähnt – zum Erfolg geäussert, sondern auch alle ermutigt zum Weitermachen: „Misserfolg ist lediglich eine Gelegenheit, mit neuen Ansichten noch einmal anzufangen“.

Im nächsten Jahr stehen die Olympischen Spiele in Südkorea ganz oben auf der Agenda. Hier bieten sich allen Athleten und Beteiligten wieder neue Chancen, sich zu motivieren, Bestleistungen abzurufen und Erfolge zu feiern. Im Namen des Präsidiums wünsche ich allen viel Erfolg in der kommenden Schneesport Saison.

## Nachwuchsserien: Die Anfänge unserer Stars

Schon in jungen Jahren wird dem Nachwuchs viel abverlangt, um Erfolg zu haben. Tägliches Training auf und neben dem Schnee. Ob sich dieser Einsatz in der Zukunft voll und ganz auszahlt, wissen die jungen Talente dabei nicht mit Gewissheit. Trotzdem ist es sehr wichtig, die eigene Leistung einschätzen zu können – sei dies, um die eigene Entwicklung zu beobachten, oder sich mit Gleichaltrigen zu vergleichen. Das bieten die Nachwuchsserien von Swiss-Ski: Wettkämpfe, bei

denen sich talentierte junge Athleten auf nationaler Ebene im Leistungssport vergleichen können. Diese Nachwuchsserien gelten als Einstieg in den Leistungssport und dienen zur Sichtung von Athleten für weitere nationale oder internationale Rennen. Swiss-Ski schätzt sich sehr glücklich, in verschiedenen Sportarten zusammen mit langjährigen Sponsoren solche Nachwuchsserien anbieten zu können. Die Serien werden in diesem Jahresbericht vorgestellt.

# Direktion



Gespräch mit Markus Wolf, Geschäftsführer/CEO

## **Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es viele richtungweisende Ereignisse. Beginnen wir mit der Vertragsverlängerung mit der SRG SSR. Was bedeutet diese für Swiss-Ski?**

Die SRG SSR und Swiss-Ski verbindet eine Art natürliche Partnerschaft. Swiss-Ski richtet als Rechteinhaber einige der wichtigsten Weltcup Veranstaltungen in den verschiedenen Sportarten in der Schweiz aus und die SRG SSR zählt weltweit zu den renommiertesten Broadcastern für Wintersportevents. Deshalb sind wir besonders stolz, dass wir die Partnerschaft um weitere sechs Jahre verlängern konnten.

## **Die TV Bilder werden ja nicht nur in der Schweiz ausgestrahlt, sondern finden auch international grosse Beachtung. Dafür braucht es aber einen Partner, der diese Bilder auch in alle Welt hinausträgt?**

Genau, dafür haben wir in diesem Jahr einen wichtigen Wechsel vollzogen. Für die Verbreitung der internationalen Medienbilder haben wir mit der European Broadcasting Union (EBU) einen neuen Vertragspartner gefunden. Der Weg bis zum Vertragsabschluss war jedoch ziemlich lang und geprägt von intensiven Verhandlungsrunden. Mit der EBU haben wir einen Partner, der über ein grosses Netzwerk verfügt und die Bilder in 56 Länder weiter vermittelt.

## **Nicht nur im Bereich der Medienrechte hat es Neuerungen gegeben. Die Werberechte an den Schweizer Weltcupveranstaltungen werden seit der vergangenen Saison selber vermarktet. Was hat Swiss-Ski zu diesem Schritt bewogen?**

Swiss-Ski hat im Verlauf des Jahres die Swiss-Ski Marketing AG gegründet und hat nun die Fäden für die Vermarktung selber in der Hand. Dies bringt Vorteile für alle Beteiligten. So können wir nun beispielsweise unseren Verbandssponsoren Werbepakete an den Weltcupveranstaltungen anbieten, die eine Branchenexklusivität beinhalten. Dies war bisher mit der internationalen Vermarktungsagentur so nicht möglich.

## **Bist du zufrieden mit dem Verlauf des ersten Jahres der Marketing AG?**

Ich bin sehr zufrieden mit der ersten Saison. Es freut mich, dass wir mit Diego Züger einen ehemaligen Athleten für die Führung der AG gewinnen konnten. Es ist uns gelungen fast alle Pakete zu verkaufen. Die Rückmeldungen aller Partner sind sehr positiv. Zudem konnten wir trotz der kurzen Vorlaufzeit bereits erste Neuerungen umsetzen, wie z.B. das neue Design der Zielräume bei Schweizer Weltcuprennen.

## **Haben sich aus dieser neuen Situation bereits Vertragsverlängerungen mit den Verbandssponsoren ergeben?**

Die Beziehungen zu den Sponsoren haben sich durch die verstärkte Zusammenarbeit noch einmal vertieft. Dies war sicher mit ein Grund, dass bereits einige Verträge verlängert werden konnten. Mit weiteren Partnern stecken wir in konstruktiven Verhandlungen. Dank der Kontinuität dieser Partnerschaften ist die Finanzierung von Swiss-Ski mittelfristig gesichert. In der engeren Zusammenarbeit hat sich auch gezeigt, dass die Ansprüche der Sponsoren steigen und die blosser Visibilität vor Ort nicht mehr genügt. Die Sponsoren möchten mit Geschichten rund um die Athleten, ihre Produkte und damit ihr Engagement in Szene setzen.



Unbezahlbare Treue: Lautstarke Unterstützung der Schweizer Fans für die Athleten.

Foto: KEYSTONE

### **Da hat sicher die WM in St. Moritz viel Potential für solche Geschichten geboten?**

Absolut. Die WM ist ein sehr gutes Beispiel um zu veranschaulichen, was wir mit diesem Storytelling meinen. Begonnen hat die Geschichte mit dem SWISS-Flug mit den Athleten über das WM Gelände. An der WM selber wurden dann viele Videos mit Hintergrundgeschichten gedreht und über die verschiedenen Kanäle verbreitet.

### **Wie hast du persönlich die WM erlebt?**

Die WM in St. Moritz war für mich ein „once in a lifetime“ Erfahrung. Ich wäre sicher schon als Zuschauer begeistert gewesen. Nun war ich mit Swiss-Ski mitverantwortlich für den Erfolg dieses grossen Skifestes. Dies macht das Erlebnis noch grossartiger. Damit meine ich zuerst einmal den sportlichen Erfolg, den wir so nicht erwarten durften. Es sind aber auch die Rahmenbedingungen, die von A bis Z stimmen mussten, um den Heimvorteil wirklich nutzen zu können.

Die WM war für uns als Sportverband sehr wichtig. Wir haben die Chance genutzt, um den Kontakt mit allen unsern Anspruchsgruppen zu pflegen. An den drei Standorten des House of Switzerland haben wir Skifans, Familien, Skiclubs, Mitglieder und VIP Gäste begrüsst. Die Plattform ermöglichte es uns, den Besuchern ein positives Erlebnis zu bieten.

### **Gibt es in Bezug auf die Finanzen von Seiten der Sportförderung des Bundes auch gute News?**

Ja, das Parlament hat im März 2017 entschieden, für die Förderung des Leistungssportes 15 Mio. CHF zu investieren. In Zeiten, wo der Bund sparen muss und die wirtschaftliche Situation immer noch recht angespannt ist, handelt es sich um eine beachtliche Summe. Weiter hat der Bund im Rahmen des Nationalen Sportanlagenkonzept 4 (NASAK) 20 Mio. CHF für

die Förderung von Sportanlagen investiert. Dies hatte alleine in Bezug auf Schneesportanlagen eine Gesamtinvestitionen von rund 100 Mio. CHF ausgelöst. Dies ist für die Leistungssportentwicklung auf internationalem Top-Niveau unabdingbar. Unsere Athleten sollen auf Anlagen trainieren und Wettkämpfe bestreiten, die auf internationalem Top-Niveau sind. Es besteht weiterhin der Bedarf an Lobbyarbeit, damit im Rahmen von NASAK 5 die Unterstützung weitergeht. Swiss-Ski ist hier aktiv und engagiert sich gemeinsam mit Swiss Olympic für eine staatliche Sportförderung, welche den Sportverbänden angemessene Unterstützung im Hinblick auf Erfolge an internationalen Grossanlässen bietet.



Carlo Janka auf der Abfahrtstrecke in St. Moritz.

Foto: KEYSTONE

## **Oerlikon Swiss Cup:**

### **«Da haben wir gelernt, mit Druck umzugehen»**

«Ich bin den Oerlikon Swiss Cup extrem gerne gefahren und habe sehr gute Erinnerungen daran», erzählt Weltmeisterin Wendy Holdener. Während des gesamten Winters zählen vorbestimmte Rennen zur Serie für den Ski Alpin Nachwuchs. «Als junge Athletin lernte ich dabei, mit Druck umzugehen, denn ich wollte schliesslich zeigen, wie gut ich in meiner Kategorie war.»



**oerlikon**

# Grosse Namen der Saison 2016/17 nach Anzahl Podestplätzen

an Weltcup, WM und JWM



FABIANBÖSCH  
JULIEZOGG

PATRIZIAKUMMER

CEZIMMERMANN

LARAGUT TIMHUG JONASBÖSIGER

EREYMOND

WENDYHOLDENER

MAUROCAVIEZEL MICHELLEGISIN

GIULIATANNO CARLOJANKA MARCBISCHOFBERGER

NICOLASMICHEL

PATRICKBURGENER ANDRIRAGETTLI LOICMEILLARD

KALLEKOBLET LUCASCHULER

ROMAINDETRAZ

CAMILLERAST

BERENICEWICKI

STEFANMATTER

# Ski Alpin

**Jetzt wissen wir: Die erste Medaille von Lara Gut an der WM in St. Moritz war ausschlaggebend, damit der Druck in einen beflügelnden Heimvorteil umgewandelt werden konnte. Der WM-Titel von Beat Feuz liess den Super Sunday nicht nur wegen zwei Abfahrten in die Schweizer Geschichtsbücher eingehen. Und schlussendlich weisen 83 Podestplätze in Weltcup, Europacup, WM und JWM auf einen starken Auftritt aller Alpin Teams in der Saison 2016/17 hin.**

## Männer

Nach dem Verletzungspech der letzten Saison konnte das Männerteam im Herbst wieder fast vollzählig an den Start gehen: Athleten, die im letzten Jahr verletzungsbedingt ausgefallen waren, kehrten teilweise bereits im Verlauf des Sommers zurück ins Team. Gerade für diese Athleten war das primäre Saisonziel, wieder Vertrauen aufzubauen und sich an die persönlichen Bestleistungen heranzutasten.

Die Speedfahrer mussten dabei lange auf den Saisonstart warten: Wegen Schneemangel wurde die gesamte Nordamerika-Tour abgesagt. Die erste Abfahrt ging damit erst Anfang Dezember über die Bühne. Für die Fahrer keine einfache Ausgangslage – und trotzdem gab es in diesem Winter zehn

Schweizer Podestplätze und als Höhepunkt die Goldmedaille für Beat Feuz in der Abfahrt an der Heim-WM.

Der Emmentaler war auch in der vergangenen alpinen Skisaison Hauptverantwortlicher für die positive Saisonbilanz. Beat Feuz holte insgesamt vier Podestplätze, davon einer im Super-G und drei in der Abfahrt. Seine Ziele für die Saison waren klar: Weltmeister in der Abfahrt und Hahnenkamm-Sieger. Zwei Titel, die ihm in seiner Karriere noch verwehrt geblieben waren. Einer fehlt bis heute weiterhin: Kitzbühel. Der 30-Jährige reiste als grosser Favorit nach Österreich. Nachdem er mit 0.72 Sekunden in Führung lag, stürzte er kurz vor dem Ziel nach der Hausbergkante. Die Enttäuschung war gross, aber spätestens in St. Moritz vergessen. Beat Feuz wurde Weltmeister in der Abfahrt!

Feuz blieb jedoch nicht der einzige Sieger im Team von Cheftrainer Thomas Stauffer. Für eine grosse Überraschung sorgte Luca Aerni, der in der Alpinen Kombination Gold holte. Mit ihm auf dem Podest stand der drittplatzierte Mauro Caviezel. Auch Caviezels Saison war nach einer von zahlreichen Verletzungen gezeichneten Zeit mit einigen Highlights gekrönt. Der Bündner erreichte im Super-G von Santa Caterina mit dem siebten Rang die persönliche Bestleistung. Auch in der Abfahrt fuhr Caviezel in die Top 10. Das (wieder-)gewonnene Vertrauen während der Saison brachte ihm am Weltcupfinale in Aspen mit dem dritten Rang im Super-G seinen ersten Weltcup-Podestplatz.



Abfahrtsweltmeister Beat Feuz in St. Moritz.

Foto: KEYSTONE



Gewinner der Alpinen Kombination in Wengen: Niels Hintermann.  
Foto: KEYSTONE

Auch Carlo Janka verhalf dem Schweizer Alpin Männer Team zu einer positiven Saisonbilanz. Im Parallel-Riesenslalom von Alta Badia holte sich der Bündner den ersten Podestplatz der Saison (2.). Danach folgten einige schwierige Rennen. Nachdem er bereits in Alta Badia im Riesenslalom ausgeschieden ist, erreichte er auch in Santa Caterina die Ziellinie nicht. Die Versöhnung folgte in Aspen: Beim Weltcupfinale holte sich Carlo Janka in der Abfahrt den zweiten Podestplatz der Saison (3.).

Für eine grosse Überraschung sorgte Niels Hintermann in Wengen. Der Zürcher startete früh in den zweiten Lauf der Alpinen Kombination und nutzte die noch gute Wetterlage optimal aus. Der stark einsetzende Schneefall machte es den Top-Favoriten unmöglich, am jungen Schweizer vorbeizukommen. Er durfte bis zum Schluss in der Leaderbox stehen bleiben und gewann somit sein erstes Weltcuprennen.

Beinahe hätte es auch den langersehnten Podestplatz im Slalom gegeben: Daniel Yule, mittlerweile in der Weltspitze angekommen, zeigte eine starke Saison. Mit einem vierten Platz in Zagreb erreichte er seine persönliche Bestleistung. Insgesamt fuhr Yule fünf Mal in die Top 10. Auch Justin Murisier trennten nur einige Zehntel vom ersten Podestplatz, er wurde in Santa Caterina Vierter in der Alpinen Kombination. Im Riesenslalom erreichte er insgesamt drei Top 10 Platzierungen.

Auch Gino Caviezel, Nils Mani und Loïc Meillard, Elia Zurbriggen, Reto Schmidiger und Ramon Zenhäusern dürfen mit Top 15 Platzierungen auf eine gute Saison zurückblicken.

Nicht ganz nach Wunsch lief es dagegen dem Slalomspezialisten Marc Gini. Nachdem es ihm nicht gelungen war, Ende Saison im FIS-Ranking die Schwelle der Top 30 zu durchbrechen, entschloss sich Gini im April zum Rücktritt. Der 32-Jährige ist der letzte Schweizer Weltcup Sieger im Slalom. Er siegte im November 2007 auf der Reiteralm.

## Frauen

Angesichts der erfolgreichen Saison 2015/16 waren die Ziele für die alpine Skisaison 2016/17 hoch und der Druck gross. Nicht nur von der Weltcup-Saison wurde viel erwartet sondern auch für an der bevorstehenden Heim-WM. Viele der gesteckten Ziele wurden erreicht – Wendy Holdener brillierte über die ganze Saison und konnte ihre Leistung beim WM-Slalom in St. Moritz abrufen und gewann Silber. Auch Lara Gut zeigte, dass die grosse Kristallkugel auch diese Saison in Reichweite lag; Podestplätze erreichte sie bei nahezu jedem Rennen – bis sie eine Verletzung in St. Moritz jäh stoppte.

Mit einem souveränen ersten Platz im Riesenslalom zeigte Lara Gut Anfang Saison in Sölden, dass sie ihre Top-Form über den Sommer nochmals steigern konnte. Das bestätigte sie auch bei den weiteren Rennen: Insgesamt neun Podestplätze holte Gut im vergangenen Winter, davon stand sie fünfmal zuoberst auf dem Podest. Die Vorzeichen für eine erfolgreiche Heim-WM standen gut und die Tessinerin reiste als Top-Favoritin nach St. Moritz. Der Rolle wurde Gut gerecht – sie holte beim ersten Rennen, dem Super-G, mit dem dritten Rang die erste Medaille für die Schweiz. Lara Gut blieb die grosse Favoritin, bis sie sich beim Einfahren für den Slalom der Alpinen Kombination das Kreuzband riss und einen Meniskusschaden



Medaillengewinner in der Alpinen Kombination an den FIS Ski Weltmeisterschaften in St. Moritz: Mauro Caviezel (Bronze) und Luca Aerni (Gold).

Foto: KEYSTONE



Strahlende Medaillengewinnerinnen: Michelle Gisin und Wendy Holdener. Doppelsieg in der Alpinen Kombination.

Foto: KEYSTONE

zuzog. Die Saison musste Gut frühzeitig beenden und die Schweiz verlor eine wichtige Medaillenkandidatin an der Heim-WM – doch der Teamerfolg blieb nicht aus.

Eine, die in St. Moritz eindrucksvoll ihre Leistung abrufen konnte und zum Schweizer Teamerfolg beigetragen hat, ist Wendy Holdener. Die 23-Jährige war vor der Heim-WM bereits an der Weltspitze angekommen: Sechs Podestplätze in neun Slalom-Rennen erreichte die Schwyzerin. Damit reiste auch sie im Februar als grosse Medaillenhoffnung nach St. Moritz. Dem grossen Druck hielt sie stand und holte gleich zwei Medaillen für die Schweiz. Silber gewann sie im Slalom und Gold in der Alpinen Kombination, wo sie gemeinsam mit der zweitplatzierten Michelle Gisin auf dem Podest stand.

Auch Gisins Saison war mit vielen Highlights gekrönt. Die Zentralschweizerin erreichte im Slalom in Sestriere mit einem sechsten Rang persönliche Bestleistung und konnte

sich in den Speed-Disziplinen etablieren. Diese Ausgangslage nutzte sie in der Alpinen Kombination, wo sie in Val d'Isère das erste Mal in ihrer Karriere als Zweite auf dem Podest stand.

Als Newcomerin der Saison darf man Mélanie Meillard bezeichnen. Die erst 18-Jährige fuhr in ihrer ersten vollen Weltcup-Saison gleich viermal in die Top 10 und qualifizierte sich im Slalom sowie im Riesenslalom für den Weltcupfinal in Aspen. Dort erreichte sie mit Rang fünf im Slalom und Rang acht im Riesenslalom ihre persönlichen Bestleistungen.

Simone Wild, Jasmine Flury, Denise Feierabend, Joana Hählen und Priska Nufer können alle Top 10 Platzierungen vorweisen. Nicht ganz nach Wunsch verlief die Saison für Corinne Suter: Sie startete mit Bestergebnis in der Abfahrt von Lake Louise mit Rang vier und fuhr am Folgetag im Super-G auf den siebten Platz. Dadurch galt sie als heisse Podest-Anwärterin – die nächste Top 10 Platzierung schaffte Suter jedoch erst Anfang März wieder.

Fabienne Suters Angriff in der WM-Saison wurde Anfang Dezember jäh gebremst. Nach einer Arthroskopie am rechten Knie musste die Schwyzerin mehrere Wochen pausieren und schaffte es deshalb nur knapp, sich für die Heim-WM zu qualifizieren. Dort erreichte sie den siebten Platz, blieb jedoch auch am achten Grossanlass ohne Medaille. Auf Fabienne Suter muss die Skiwelt in Zukunft verzichten, die 32-Jährige beendete Ende April ihre Karriere. Mit vier Siegen und 20 Podestplätzen war sie eine der prägenden Swiss-Ski Athletinnen der vergangenen 15 Jahre im Alpinen Ski-Weltcup.



Lara Gut gewinnt Bronze im Super G an der Weltmeisterschaft.

Foto: KEYSTONE

## Nachwuchs

**Ein Winter voller Erfolge – im Europacup dominierten die Schweizer Männer alle Disziplinenwertungen. Der 22-jährige Gilles Roulin gewann die Gesamtwertung; für die Saison 2017/18 hat er damit einen Weltcup-Startplatz in jeder Disziplin auf sicher. Reto Schmidiger reüssierte in der Slalomwertung, Elia Zurbriggen im Riesenslalom und Stefan Rogentin gewann die Kombinationswertung. Mit Gian Luca Barandun auf dem 3. Schlussrang in der Super-G-Wertung holte das Schweizer Team insgesamt neun Fix-Startplätze für die nächste Weltcup-Saison.**



Gilles Roulin holt die Gesamtwertung im Europacup. Foto: Swiss-Ski

Neun Frauen und sieben Männer vertraten die Schweiz an den Juniorenweltmeisterschaften in Are; einige potentielle Medaillenanwärter wie Marco Odermatt und Aline Danioth (beide verletzt), Marco Kohler (Forfait wegen Krankheit) und Mélanie Meillard (Einsatz im Weltcup) haben gefehlt. Mit fünf Medaillen im Gepäck reiste das Swisscom Junior Team als zweitstärkste Nation nach Hause. Katja Grossmann holte Silber in

der Abfahrt, Semyel Bissig Bronze im Super-G. Doppelt triumphierte Loïc Meillard: Er gewann Gold im Riesenslalom und in der Alpinen Kombination. Die dritte Goldmedaille holte Camille Rast im Slalom.

Beim Oerlikon Swiss Cup haben die Alterskategorien U18 und U21 in insgesamt sechzehn vorbestimmten Rennen Punkte im Cup System gesammelt – Ende Saison resultierten vier Gesamtgewinner. Auch mit herausfordernden Schnee- und Wetterverhältnissen herrschten grösstenteils gute und faire Bedingungen. Eliane Christen (U18), Nathalie Gröbli (U21), Matthias Iten (U18) und Semyel Bissig (U21) sind die Gewinner des Oerlikon Swiss Cups 2017.

«Hervorragende Resultate gab es bei internationalen Jugendrennen. Im Jahrgang 2001 hat es viele gute Skifahrer und wir sind gespannt, wie diese in ihre erste FIS Saison 17/18 starten werden», sagt Beat Tschuur, Chef Nachwuchs Ski Alpin. Die Jüngsten (U16) haben eine ereignisreiche Wintersaison hinter sich. Beim Ochsner Sport Jugend Cup musste trotz viel Wetterpech nur ein Rennen abgesagt werden. Bis zum letzten Renntag blieb es in der Gesamtwertung spannend: Die Gewinner heissen Aline Höpli und Patrick von Siebenthal.

«Ich blicke auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Ein spezieller Dank geht an unsere Athleten, welche ihren Sport professionell und mit grosser Leidenschaft betreiben. Durch den grossen Einsatz aller Beteiligten haben wir eine erfolgreiche Saison hinter uns und ich möchte mich bei Swiss-Ski für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Person bedanken», bilanziert Tschuur. «Den Hauptsponsoren gebührt ein riesiges Merci; sie unterstützen unseren Sport finanziell tatkräftig und bereiten damit dem Nachwuchs grosse Perspektiven für die Zukunft.»



Jubelnde Swiss-Ski Athleten im WM-Rennanzug.

Foto: Swisscom

# Ski Nordisch

## Langlauf

**Mit dem Heimweltcup in Davos, dem Tour de Ski Auftakt in Müstair und den Weltmeisterschaften im finnischen Lahti wartete eine interessante Saison auf die Schweizer Langläufer. Die zwei Podestplätze von Dario Cologna und fünf weitere Athletinnen und Athleten mit Top 10 Ergebnissen waren die Schweizer Weltcup Highlights. An den Weltmeisterschaften in Lahti gab es zwar keine Medaillen, aber viele sehr gute Leistungen zu sehen.**

Angeführt von Teamleader Dario Cologna präsentierte sich das Schweizer Team vor allem in der Breite stark. Insgesamt zehn Athletinnen und Athleten zeigten sich für die über vierzig Top 15 Klassierungen verantwortlich. Mit Jason Rüesch und Livio Bieler klassierten sich zwei junge Läufer in den Top 15, welche bisher noch keine Weltcupunkte auf ihrem Konto hatten. Im Sprint überzeugten Laurien van der Graaff, Nadine Fähndrich und Jovian Hediger mit Top 10 Klassierungen.

An den beiden Heimweltcups in Davos und Müstair waren neben Dario Cologna die Frauen für die besten Schweizer Resultate verantwortlich: Nadine Fähndrich, Laurien van der Graaff und Nathalie von Siebenthal begeisterten das Heimpublikum mit Top 10 Plätzen.

An den Weltmeisterschaften in Lahti sorgte Nathalie von Siebenthal für das beste Einzelergebnis: Ihr vierter Rang im Skiathlon zeigte einmal mehr das grosse Potential der noch jungen Berner Oberländerin. Die 23-Jährige erlebt in Lahti ein Wechselbad der Gefühle: Im Skiathlon top, beim Klassisch Einzelstart unter ihren Erwartungen, eine gute Staffelleistung und ein sehr beherztes, aber zum Ende schwieriges Massenstartrennen in der freien Technik.



Nathalie von Siebenthal kämpft um den 4. Platz an der WM in Lahti.  
Foto: NordicFocus

Dem Medaillengewinn am nächsten kam die Schweizer Männer Staffel. Dank sehr guten Leistungen von Jason Rüesch, Jonas Baumann, Dario Cologna und Curdin Perl, sowie einer guten Portion Wettkampfglück konnte die Schweiz bis auf der

Zielgerade um die Bronzemedaille mitkämpfen. Am Schluss fehlten 0,2 Sekunden zur Sensation.

Teamleader Dario Cologna startete aufgrund von muskulären Problemen in der Wade nur in den Wettkämpfen der freien Technik. Der Bündner zeigte sowohl in der Staffel als auch im 50 Kilometer Wettkampf starke Leistungen, verpasste die Podestränge aber knapp.

Für die Sprinterin Laurien van der Graaff lief es nicht nach Plan. Zwar zeigte sich die Davoserin top vorbereitet, was sie sowohl im Prolog als auch in den Heats eindrücklich zeigte. Leider machte ihr die Jury mit einem äusserst harten Entscheidung den Finalraum zunichte. Wie sich Laurien van der Graaff aber von diesem Schock erholte und als Leaderin die erste Frauenstaffel an einem Grossanlass seit über zehn Jahren anführte, war grosse Klasse.

## Skispringen

**Das Skisprung Team blickt auf eine schwierige Saison zurück. Nach guten Resultaten im Sommer kamen Teamleader Simon Ammann und seine jüngeren Kollegen im Winter sowohl im Weltcup als auch an den Weltmeisterschaften im Lahti nicht richtig auf Touren.**

Mit Rang sechs von Gregor Deschwanden, Killian Peier und Simon Ammann in den Top 20 und Luca Egloff ebenfalls mit Weltcupunkten starteten die Schweizer Skispringer beim Sommer Grand Prix (SGP) in Courchevel sehr vielversprechend in die Saison 2016/17. Insbesondere Killian Peier konnte seine gute Sommerform mit Rang neun am SGP in Chaikovsky und dem Schweizermeistertitel auf der neu eröffneten Schanzenanlage in Kandersteg bestätigen.

Im Winter zeigte sich dann aber ein anderes Bild: Simon Ammann kämpfte wie in der vorangegangenen Saison mit der Umstellung seiner Landung und konnte sich nicht in den Top 10 klassieren. Killian Peier und Gregor Deschwanden verloren ihre starke Sommerform und zeigten im Winter enttäuschende Leistungen im Weltcup. Auch Gabriel Karlen, der von einer Knieverletzung zurück kam, wusste nicht zu überzeugen. So blieb Rang elf von Simon Ammann in Sapporo das beste Schweizer Weltcup Ergebnis.

Wie ihre männlichen Kollegen hatte auch Skispringerin Sabrina Windmüller eine schwierige Saison. Nach einem schlechten Saisonstart verletzte sich die Sarganserin im Januar am rechten Fuss und musste die Saison noch vor den Weltmeisterschaften vorzeitig abbrechen.

Die Weltmeisterschaften in Lahti waren ein Spiegelbild der Saison: Abgesehen von einigen positiven Ausreissern – Rang 18 von Killian Peier auf der Normalschanze und der 14. Platz von Simon Ammann auf der Grossschanze – konnte das



Simon Ammann an der WM in Lahti.

Foto: NordicFocus

Schweizer Team nicht überzeugen. Zwar konnten sich alle Schweizer Starter, Simon Ammann, Killian Peier, Gregor Deschwanden und Andreas Schuler für die Wettkämpfe qualifizieren, aber der Exploit blieb aus.

Simon Ammann bestätigte an der WM in Lahti seine Absicht, im kommenden Winter zum sechsten Mal an Olympischen Spielen teilzunehmen. Lahti verliess der Toggenburger mit einem guten Gefühl. Ammann wirkte von Sprung zu Sprung gelöster und zuversichtlicher. Die grosse Lücke zu den Besten vermochte er zu verringern, aber noch nicht ganz zu schliessen.

Erfreuliche News gibt es aus Engelberg zu berichten: Die Titlis Schanze wurde erfolgreich erneuert und hat beim traditionellen Heimweltcup im Dezember eine gelungene Premiere gefeiert.

## Nordische Kombination

**Tim Hug, der einzige Nordisch Kombinierer mit Swiss-Ski Kaderstatus, zeigte trotz schwieriger Saisonvorbereitung aufgrund einer im Sommer zugezogenen Knieverletzung eine der besten Saisons seiner Karriere. Dem Solothurner gelang in Sapporo der Sprung auf das Podest.**

Beim Eröffnungsspringen der Schanzenanlagen in Kandersteg schlug die Verletzungshexe zu: Tim Hug stürzte im Auslauf und zog sich dabei eine Knieverletzung zu. Beim Saisonauftakt Ende November in Finnland und Norwegen war Tim Hug aber bereits wieder beschwerdefrei am Start, wo er solide Leistungen in den Top 30 zeigte. Je länger die Saison dauerte, desto besser kam er in Form. Mit dem zweiten Podestplatz seiner Karriere – Rang zwei in Sapporo – und vier weiteren Top 10 Klassierungen gelang Tim Hug der lang erhoffte Schritt Richtung Weltspitze.

An den Weltmeisterschaften in Lahti klassierte sich der Solothurner zweimal innerhalb der Top 15, was gleichzeitig seine besten Klassierungen an Grossanlässen bedeuteten. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang will der 29-Jährige einen weiteren Schritt nach vorne machen.



Tim Hug bei seinem Erfolg in Sapporo.

Foto: Swiss-Ski

## Swiss Cup powered by BKW: Auch heute noch mit Dario Cologna



Hinter der Serie «Swiss Cup powered by BKW» stecken schweizweite Langlaufwettkämpfe auf höchster Stufe, wo auch Spitzenathlet Dario Cologna am Start ist, wenn er nicht auf internationalen Loipen läuft: «Noch heute bestreite ich Wettkämpfe des Swiss Cups z.B. an der Schweizermeisterschaft oder zur Vorbereitung auf Weltcupeinsätze nach einer Verletzungspause.»



## Biathlon

**Die Weltcup-Saison 2016/17 blieb ohne Podestplätze. Die beiden Teamleader Selina Gasparin und Benjamin Weger präsentierten sich mit konstanten Ergebnissen; Lena Häcki katapultierte sich mit ihrem vierten Rang in Östersund definitiv ins Biathlon-Rampenlicht. Das Schweizer Team hat sich zudem dank verbessertem Nationenranking eine sehr gute Ausgangslage für die Olympia-Saison geschaffen.**

Selina Gasparin konnte, wie auch in den vergangenen Jahren, immer wieder die Laufbestzeiten mitbestimmen. Insgesamt acht Top 15 Platzierungen sicherte sich die 33-Jährige in den Weltcup-Einzelrennen. Benjamin Weger hatte sich im Vergleich zu den letzten Jahren vor allem am Schiessstand noch einmal verbessert. Mit dem 10. Rang im WM Einzel von Hochfilzen fuhr er dazu ein neues WM Bestresultat ein.

Besonders zu Beginn der Saison dominierte aber ein anderer Name die Schweizer Biathlon Szene: Die erst 21-jährige Engländerin Lena Häcki sorgte mit vier Top 15 Ergebnissen für einen sehr starken Start in die neue Saison. Höhepunkt war ohne Zweifel der erste Verfolgungswettkampf im schwedischen Östersund, den Häcki fehlerfrei und auf dem vierten Rang beendete.

Mit Serafin Wiestner und Mario Dolder konnten zwei weitere Swiss-Ski Athleten in die Biathlon Weltspitze vordringen. Während Wiestner Pyeongchang nach einem siebten Sprintrang im vorolympischen Wettkampf mit einem sehr guten Gefühl verliess, fuhr Mario Dolder mit dem 15. Platz im Sprint von Hochfilzen seine neue Karrierebestleistung an den Weltmeisterschaften ein.

Besonders erfreulich ist auch, dass die Equipe um Disziplinenchef Markus Regli mit dem 9. (Männer) und 11. (Frauen) Rang im Nationenranking die Platzierung der Vorsaison verbessern konnte und damit mehr Startplätze (5 resp. 4) für die Olympia-



Grosse Freude in Östersund: Lena Häcki wird Vierte in der Verfolgung.

Foto: NordicFocus

Saison zur Verfügung hat. Dazu sicherten sich im IBU Cup mit Martin Jäger (2.) und Jeremy Finello (3.) zwei Schweizer Athleten einen Podestplatz.

Ein Rücktritt musste die Schweizer Mannschaft hinnehmen: Nach 17 Jahren Biathlonsport beendete Ivan Joller mit dem Schweizermeistertitel in der Verfolgung seine aktive Karriere. Er wird ab kommender Saison als Trainer bei Swiss-Ski sein Wissen an die nächste Generation der Schweizer Biathleten weitergeben.

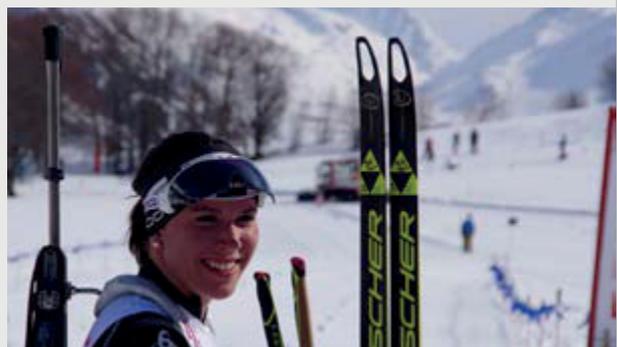
Im Bereich der Nachwuchsförderung ist die geleistete Arbeit und die Entwicklung der Schweizer Teams immer besser sichtbar. An den Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften und im IBU Juniorcup überzeugte der Biathlon Nachwuchs mit Top 10 Platzierungen. Im Alpencup gewannen Amy Baserga, Niklas Hartweg und Sebastian Stalder die Gesamtwertung in ihrer Altersklasse. Zusammen mit einigen Einzelsiegen- und Podestplätzen muss man sich keinesfalls vor der internationalen Konkurrenz verstecken.

Die vorolympische Saison war für den Schweizer Biathlon mehr als nur ein Warmlaufen für Pyeongchang, es war ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

## Leonteq Biathlon Cup: Der Biathlonnachwuchs auf dem Vormarsch



Lena Häcki, die Aufsteigerin im Schweizer Biathlon Team – in diesem Jahr erreichte sie im Weltcup einen vierten Platz – nahm als junge Athletin selber an der Schweizer Nachwuchsserie für Biathleten teil: «Ich habe sehr positive Erinnerungen an den Leonteq Biathlon Cup. Ich konnte in der Schweiz herumreisen und dabei andere Kids treffen, die genauso sportbegeistert waren wie ich.»



# Telemark

**Die stärkste Telemark-Nation: Schweiz! Was die Equipe um Cheftrainer Ruedi Weber und Disziplinenchef Hans-Peter Birchler leistete, war aussergewöhnlich. Mit 49 Weltcup-Podestplätzen und acht WM-Medaillen sorgte das Schweizer Team erneut für ein Telemark-Fest der besonderen Art. Jeder einzelne trug zum Erfolg bei. Aber eine Athletin sticht dabei besonders raus: Amélie Reymond.**

Die 29-jährige Sittenerin schaffte in dieser Saison zweifach Historisches: Sie holte sich in 21 Weltcup Rennen 21 Siege und damit den «Grand Slam». In der FIS-Historie gab es noch nie eine Saison, in der eine Athletin oder ein Athlet alle Weltcup-Rennen gewinnen konnte. Zudem erhielt die Telemark-Königin am Weltcup Final in Thyon die insgesamt 34. Kristallkugel in ihrer über zehnjährigen Karriere.

Die perfekte Krönung schaffte Amélie Reymond an der Weltmeisterschaft in Frankreich. In La Plagne-Montchavin gewann Reymond alle Einzelrennen sowie den Team-Event zusammen mit Bastien Dayer und Stefan Matter. Der «Super-Grand Slam» war Tatsache.

«Wenn wir noch den letzten Knopf lösen können, ist in diesem Winter vieles möglich», sagte Cheftrainer Weber Anfang Saison über Beatrice Zimmermann. Sie löste den Knopf. Und wie: sieben Mal stieg Zimmermann aufs Weltcup-Podest. Ihre

konstante Saison krönte sie mit WM-Bronze im Parallel-Sprint und holte den dritten Rang in der Weltcup-Gesamtwertung.

Eine junge Telemarkerin kehrte glücklicherweise rechtzeitig auf den Saison-Höhepunkt wieder auf die Piste zurück: Die Juniorin Kim Aegerter holte sich in jedem Rennen an der Junioren WM eine Medaille und dies notabene nach knapp einjähriger Verletzungspause.

Bei den Männern konnten sich alle drei Nationalmannschafts-Mitglieder WM-Medaillen umhängen lassen. Stefan Matter zwei Mal Gold (Classic/Team), Bastien Dayer Gold und Silber (Team/Classic) und Nicolas Michel Silber (Parallel-Sprint). Der Doppel-Weltmeister Matter überzeugte in Frankreich auf der ganzen Linie und zeigte im Classic das Rennen seines Lebens. Mit Bastien Dayer entschied – neben Teamleaderin Amélie Reymond – ein weiterer Schweizer Athlet eine Disziplinenwertung für sich: Er gewann in Thyon das letzte Classic Rennen und sicherte sich so die kleine Kristallkugel.

Disziplinenchef Hans-Peter Birchler war logischerweise mit der Saison äusserst zufrieden: «Dass Amélie diese Saison erneut so dominieren konnte, ist auch für uns nicht selbstverständlich», sagt Birchler. «Uns freut vor allem aber auch, dass wir im Weltcup, wie auch an der WM Erfolge von praktisch allen Nationalmannschafts-Mitgliedern feiern konnten.»

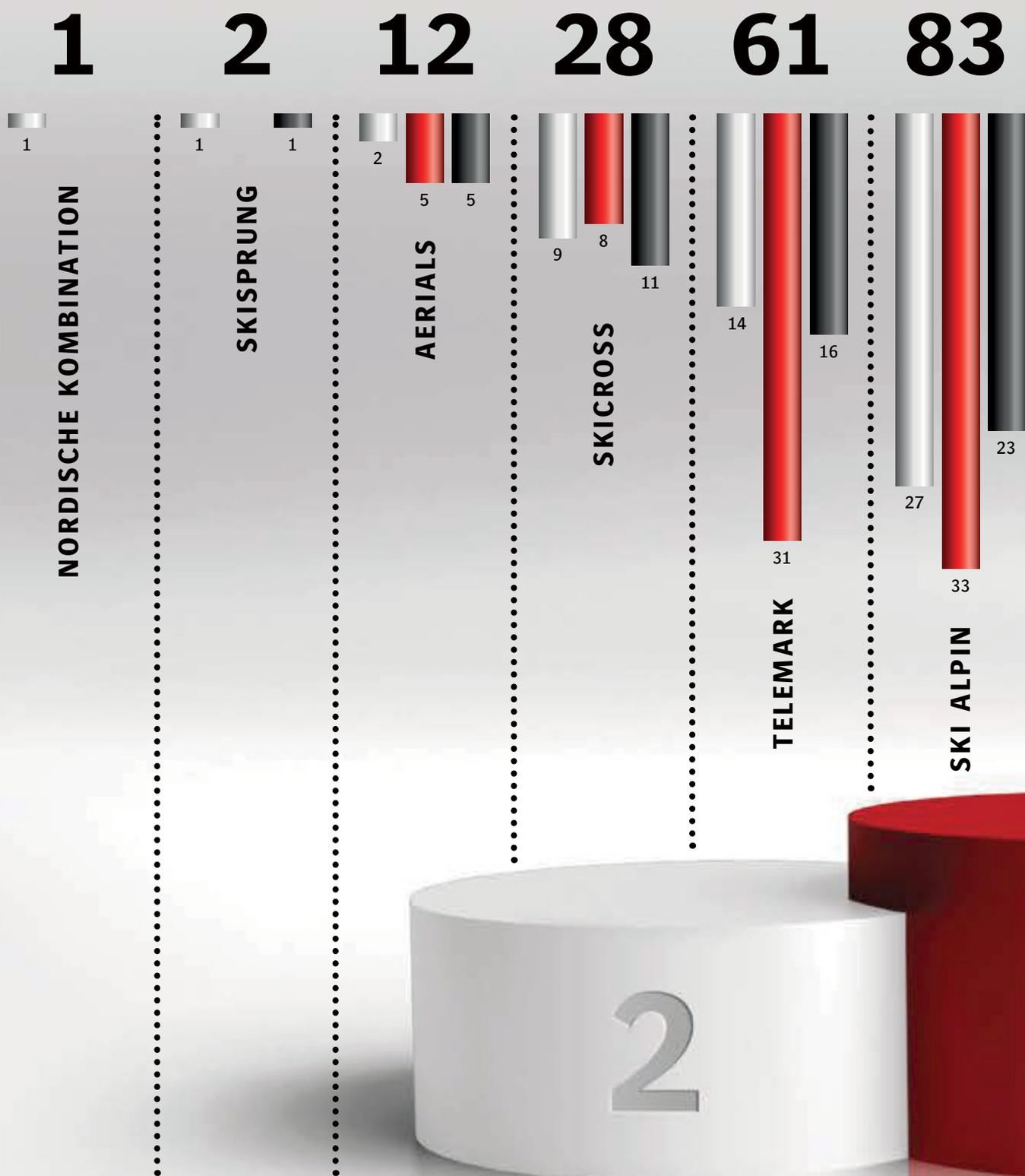


Amélie Reymond hat bisher 34 Kristallkugeln gewonnen und schaffte in dieser Saison den Grand Slam.

Foto: KEYSTONE

# Podestplätze der Saison 2016/17 gesammelt nach Sportart

an Weltcup, WM, JWM, Europacup, AFP, COC, IBU Cup, WST und X-Games





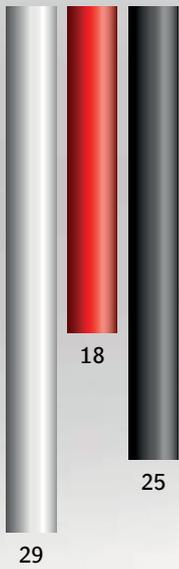
72

35

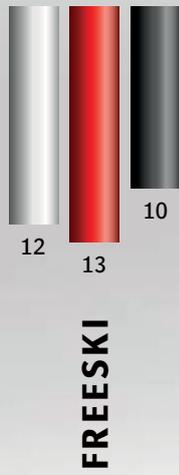
14

2

2



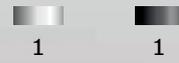
SNOWBOARD



FREESKI



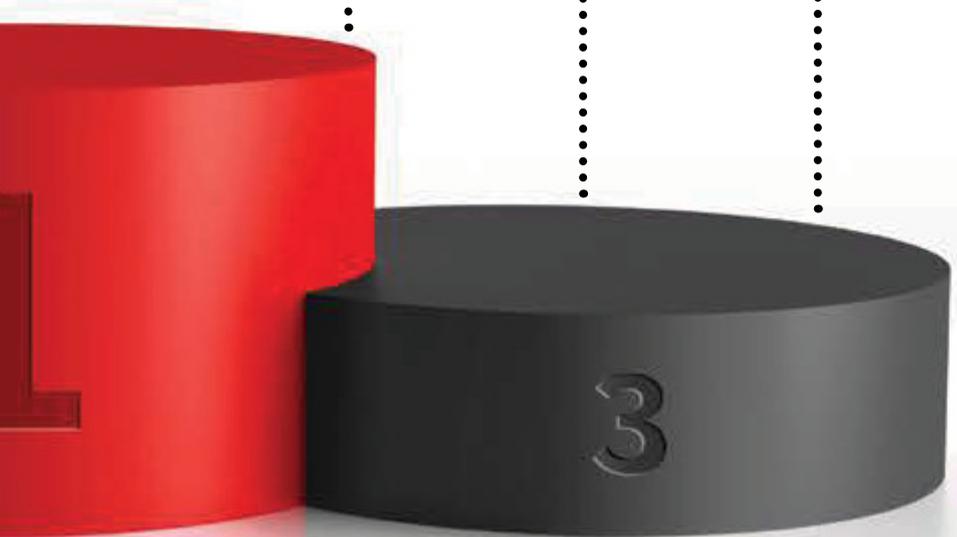
LANGLAUF



BIATHLON



MOGULS



# Snowboard

## Snowboard Freestyle

Drei WM-Medaillen, sechs Weltcup-Podestplätze, Verletzungen und Rücktritte – die Saison 2016/17 ging dem Swiss Snowboard Freestyle Team unter die Haut. Doch alles der Reihe nach: Das Ziel von Cheftrainer Pepe Regazzi waren bei den Slopestyle Männern konstante Top 10 Platzierungen. Anfang Dezember holte Jonas Bösigger mit Rang zwei beim Big Air Event in Mönchengladbach direkt den ersten Weltcup-Podestplatz der Saison. Im Slopestyle setzte Moritz Thönen beim Laax Open, dem wohl bestbesetzten Event des Jahres, mit dem hervorragenden 8. Platz ein erstes Ausrufezeichen.

Bei den Frauen war dem Team um Elena Könz, der wieder genesenen Isabel Derungs, Carla Somaini sowie Sina Candrian sowohl im Slopestyle als auch im Big Air einiges zuzutrauen. Letztere durfte sich Anfang Februar in Innsbruck beim Big Air Kultevent Air & Style über den dritten Platz freuen und stieg während der Saison zweimal aufs Slopestyle Weltcup-Podest.

Dann Mitte März das Highlight: Die Weltmeisterschaften in der Sierra Nevada. Völlig unerwartet holte Nicolas Huber im Slopestyle die Silbermedaille! Er selbst konnte es kaum glauben: «Wenn mir jemand vor ein paar Wochen gesagt hätte, dass ich eine WM-Medaille gewinnen würde, hätte ich ihn ausgelacht und gesagt: «Hör auf zu träumen und wach auf.»» Den Wettkampf der Frauen schloss Isabel Derungs auf dem starken fünften Rang ab. Im Big Air blieb der Exploit aus. Jonas Bösigger beendete den Big Air WM-Final auf Rang acht.

Mit der Sicherheit von drei Weltcup Podestplätzen – Iouri Podladtchikovs Dritter Platz beim prestigeträchtigen LAAX Open und der Doppelsieg in Copper Mountain durch Pat Burgener und Iouri Podladtchikov – reiste das starke Snowboard



Nicolas Huber gewinnt WM-Silber im Slopestyle. Foto: KEYSTONE



Iouri Podladtchikov und Patrick Burgener holen Silber und Bronze für das Schweizer Snowboard Halfpipe Team. Foto: KEYSTONE

Halfpipe Team ins spanische Hochgebirge. Sie wussten direkt zu überzeugen: Silber für Podladtchikov und Bronze für Burgener.

Doch dann der Schock. Beim Sturz während des letzten WM-Sprungs in der Halfpipe zog sich der Vizeweltmeister Iouri Podladtchikov einen Kreuzbandriss im rechten Knie zu. Aber pünktlich zu seiner Mission Olympische Winterspiele 2018 in Südkorea dürfte der amtierende Olympiasieger zurück sein. «Ich habe alles gegeben an diesem Wettkampf und das war auch die richtige Einstellung. Das Risiko fährt immer mit und damit müssen wir als Sportler immer rechnen», sagt Iouri Podladtchikov und ergänzt: «Die Verletzung hat wie alles seinen Grund und seinen Wert; ich werde weiterhin alles geben und alles meinen Vorbereitungen unterordnen.»

Auch ein Abschied eines langjährigen Halfpipe-Spezialisten musste das Schweizer Team hinnehmen. Der 27-jährige Christian Haller entschied sich, vom Wettkampfsport zurückzuziehen: «Nach zehn Jahren im Schweizer Nationalteam habe ich Lust auf eine neue Herausforderung. Ich werde mich einem Studium widmen und nebenbei weiterhin Snowboardfilme drehen.»

Aber der Halfpipe Nachwuchs lässt bereits aufhorchen: Berenice Wicki kürte sich in Laax zur Junioren-Weltmeisterin!

## Snowboardcross

Beim Saisonhöhepunkt an den Weltmeisterschaften in der Sierra Nevada gelang den gestarteten Snowboardcrosserinnen hoffnungsvoller Start: Tim Watter und Kalle Koblet vermochten sich beide direkt nach dem ersten Qualilauf für die Achtelfinals zu qualifizieren. In den Finalläufen war dann allerdings das Glück alles andere als auf der Schweizer Seite. Watter hatte an dritter Position liegend im Achtelfinal mitten in einer Kurve einen Bindungsbruch zu beklagen. Kalle Koblet stürzte in seinem Heat bei einem Ausweichmanöver heftig und hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen.

Für das Bestresultat im Weltcup sorgte Alexandra Hasler. Die erst 19-jährige Berner Nachwuchshoffnung erreichte in Montafon und Veysonnaz je einmal den 14. Platz. Beim Heimweltcup in Veysonnaz klassierte sich bei den Männern Tim Watter als bester Schweizer auf dem ansprechenden Rang 15.

Für das resultatmässige Saisonhighlight der Schweizer Snowboardcrosser sorgte Kalle Koblet: Der kräftige Winterthurer durfte sich Mitte Februar in Klinovec (CZE) zum Juniorenweltmeister küren lassen.

Zum Saisonabschluss sicherte sich der 19-jährige Gian von Graffenried seinen ersten Schweizermeistertitel. Silber ging an Teamleader Tim Watter, Bronze an Juniorenweltmeister Kalle Koblet. Bei den Frauen freute sich nach einer verletzungsbedingt schwierigen Saison Alexandra Hasler mit Gold über einen versöhnlichen Saisonabschluss. Vize-Schweizermeisterin wurde Lara Casanova und die erst 16-jährige Aline Albrecht komplettierte das Podium als Dritte.

## Snowboard Alpin

Das Saisonhighlight der Alpin Snowboarder wurde anfänglich vom Winde verweht. Böen mit über 100 km/h liessen vorerst keine WM-Wettkämpfe in der Sierra Nevada zu. Als der Wind wieder nachliess, verpasste Nevin Galmarini im Parallel-Slalom in einem spannenden Finale die Bronzemedaille um winzige zwei Hundertstel. Tags darauf liess sich der Olympia-Zweite von Sotschi 2014 die Medaille jedoch nicht mehr nehmen: Im Parallel-Riesenslalom setzte sich der 30-Jährige im Duell um Platz 3 gegen den Bulgaren Radoslav Yankov durch. Bei den Frauen gewann Patrizia Kummer Silber – für die Walliser Olympiasiegerin ist es die dritte WM-Medaille.



Patrizia Kummers Silberfahrt an der WM in der Sierra Nevada.

Foto: KEYSTONE

In der Weltcupseason 2016/17 sammelte die Schweizer Equipe unter dem zurückgekehrten Cheftrainer Christian Rufer insgesamt sieben Podestplätze. Besonders erfolgreich sieht die Schweizer Bilanz dabei im Parallel-Riesenslalom mit sechs Podiumsplätzen aus. An zwei Orten waren die Schweizerinnen dabei gleich doppelt unter den Top 3 vertreten: In Bansko siegte Patrizia Kummer während Ladina Jenny auf Rang drei vorsties und bei der Olympia-Hauptprobe in Pyeongchang begleitete Julie Zogg als Dritte die zweitplatzierte Kummer aufs Podium. Als vielversprechender Vierter bei den Männern meldete Dario Caviezel in Korea Ambitionen für die Olympischen Spielen im kommenden Winter gleicherorts an. Für das Saisonbestresultat bei den Männern sorgte allerdings Nevin Galmarini: Der spätere WM-Bronzegewinner sicherte sich beim Parallel-Riesenslalom in Rogla den langersehnten ersten Weltcup Sieg in seiner Karriere. Mit seinem zweiten Platz im Parallel-Slalom in Bad Gastein holte Kaspar Flutsch auch in dieser Disziplin einen Weltcuppodestplatz für die Schweiz. Ebenfalls in Bad Gastein erreichten die Schwei-



Flying high an den Schweizermeisterschaften auf dem Corvatsch bei Silvaplana.

Foto: Dominic Steinmann



WM-Parallel-Riesenslalom: Gesamtpodest mit Patrizia Kummer und Nevin Galmarini.

Foto: KEYSTONE

zer Duos Patrizia Kummer und Nevin Galmarini sowie Julie Zogg und Dario Caviglioglio beim Mixed Teamevent die starken Klassierungen zwei und vier.

An den Junioren-Weltmeisterschaften gelang Larissa Gasser im Parallel-Riesenslalom eine überzeugende Vorstellung, die mit der Bronzemedaille belohnt wurde. Die 19-jährige Engadinerin debütierte erst in der Vorsaison im Weltcup und erreichte diesen Winter sogar erstmals die Achtelfinals auf höchster Stufe.

Bei den abschliessenden Schweizermeisterschaften in Scuol holten sich Ladina Jenny und Lokalmatador Nevin Galmarini die Titel im Parallelriesenslalom. Tags darauf feierten Olympiasiegerin Patrizia Kummer und David Müller mit der Goldmedaille im Parallelsalom ihren Saisonabschluss.

Im nächsten Jahr sollen zudem auch die Schweizer Alpin-snowboarder im Engadin ein Heimspiel erhalten: 2018 ist in Scuol ein Parallel-Weltcup geplant.



Nevin Galmarini freut sich über seine erste WM-Medaille – Bronze im Parallel-Riesenslalom in der Sierra Nevada.

Foto: KEYSTONE

## Audi Snowboard Series: «Ich kann es jedem nur empfehlen!»



Ob Snowboardcross, Alpin oder Freestyle – bei der Audi Snowboard Series kommen alle Snowboarder auf ihre Kosten. Vor sechs Jahren war David Hablützel Toursieger; heute fährt er inmitten der Weltspitze mit: «Diese Events gehörten zu meinen ersten Wettkämpfen und ich habe dadurch den Spass am Wettkampfsnowboarden entdeckt. Ich kann es jedem nur empfehlen!», meint der Olympia-Fünfte.



# Ski Freestyle

**21 Jahre nach den alpinen Weltmeisterschaften waren es die Freestyler und Snowboarder, die Anfang März in der spanischen Sierra Nevada um Gold, Silber und Bronze kämpften. Die WM im höchsten Gebirge der iberischen Halbinsel war die zweite nach jener 2015 in Kreischberg, bei der die beiden Sportarten die Infrastruktur gemeinsam nutzten. Die Brettartisten und Freestyle-Athleten zeigten Mut, koordinative Fähigkeiten auf höchstem Niveau und den Kampf um Hundertstel. Die Ausbeute liess sich sehen: Mit sieben Medaillen kehrte das Schweizer Team zurück. Doch dies blieb nicht das einzige Highlight in der Freestyle Saison 2016/17.**

## Skicross

Mit grossen Ambitionen durfte das Skicross-Team nach Spanien an die WM reisen. Zurecht: realisierte das Team um Cheftrainer Ralph Pfäßli doch siebzehn Weltcup-Podestplätze in der Saison 2016/17. So bleiben beispielsweise der Doppelsieg im schwedischen Idre Fjäll durch Alex Fiva und Marc Bischofberger sowie der Heimweltcup Sieg in Arosa durch Romain Détraz deutlich in Erinnerung.

Doch beim Grossanlass im spanischen Hochgebirge blieb das Glück dem Schweizer Männer-Quartett verweigert. Für Alex Fiva, Jonas Lenherr und Armin Niederer bedeuteten die Achtelfinals Endstation, Marc Bischofberger schied im Viertelfinal aus.

Die verdiente WM-Medaille für die Schweizer Skicross-Delegation holte die 24-jährige Fanny Smith. Mit der bald 41-jährigen Französin Ophélie David stand Smiths einstiges Idol als Dritte zum fünften Mal auf dem Podest. «Das macht meine Silbermedaille nochmals spezieller», freute sich Fanny Smith über den Coup der «Grand Dame» des Skicrosses.



Fanny Smith gewinnt Silber an der WM.

Foto: GEPA Pictures

Das Europacup-Team darf erneut auf einen sehr erfolgreichen Winter zurückblicken. Obwohl Anfang Saison vier Athleten in den Weltcup aufstiegen, erreichten sowohl Talina Gantenbein als auch Bryan Zooler in der Europacup-Gesamtwertung den ausgezeichneten Platz 3!



Schweizer Doppelsieg in Idre Fjäll: Alex Fiva gewinnt vor Marc Bischofberger.

Foto: GEPA Pictures

## Freeski

Rollen wir die Saison ganz freestyle-mässig von hinten auf: Andri Ragettli sorgte Ende März zum Saisonabschluss für eine Weltpremiere. Der 18-jährige Flimser stand als erster Freeskier den Quad Cork 1800! Mit anderen Worten: Ragettli absolvierte während seines 35-Meter-Flugs vier Rückwärtssalti sowie fünf Umdrehungen um die eigene Achse. «Ich freue mich extrem, endlich den Quad geschafft zu haben. Triple Corks gehören bei uns Freeskiern schon zum Standardrepertoire. Ich hoffe, den Trick nun noch ein paar Mal üben zu können, damit ich den Quad bald auch an Wettkämpfen zeigen kann», so Andri Ragettli über seinen neusten Erfolg.

Ein anderer Bündner sorgte ebenfalls für Aufsehen: Der schnellste Mann, der je rückwärts einen Berg hinunter donnert ist, heisst Elias Ambühl. Der 24-Jährige stellte mit 131,23 km/h einen neuen Weltrekord im Rückwärts-Skifahren auf.

An den Weltmeisterschaften gehörten die Freeskier zu den Haupt-Leidtragenden der ständig wechselnden Windbedingungen. Obwohl die Schweizer Ski-Slopestyler zum Favoritenkreis gehörten, konnte das Swiss Freeski Team kein Edelmetallgewinn feiern.

Edel ging es hingegen bei den prestigeträchtigen X-Games zu und her. Giulia Tanno und Kai Mahler gewannen in Aspen zweimal Bronze im Big Air und Mathilde Gremaud trumpfte in Oslo gross auf. Die 17-jährige Freiburgerin erhielt für ihren



Andri Ragettli stand als erster Freeskier den Quad Cork 1800!

Foto: Suzuki Nine Royals/Klaus Polzer

erstmals gezeigten Switch Double Cork 1080, einen rückwärts angefahrenen zweifachen Salto mit drei Rotationen, von den Juroren die Maximalpunktzahl.

Mit Sarah Höfflin stand eine weitere Schweizerin im Rampenlicht: Anlässlich des Heim-Weltcups auf dem Corvatsch bei Silvaplana holte sich die Genferin den Slopestyle-Gesamtweltcupsteg!

Insgesamt 18 Mal stand ein Athlet des Swiss Freeski Teams in den Disziplinen Big Air und Slopestyle auf dem Weltcup-Podest. Besonders sticht der Weltcup in Québec hervor: Innerhalb 18 Stunden räumte das Team im Big Air und Slopestyle acht Podestplätze ab.

Eine erste negative Nachricht hatte die Schweizer Mannschaft bereits Anfang Januar zu verkraften. Der X-Games-Vorjahres-

Champion Fabian Bösch musste wegen einer im Skateboard-Training erlittenen Fersenprellung für die Saison Forfait erklären.

Auf drei Talente ganz verzichten musste die Halfpipe-Equipe. Yannic Lerjen, Fabian Meyer und die dreifache Halfpipe-Weltmeisterin Virginie Faivre verabschiedeten sich während der Saison vom Spitzensport. Aber der Nachwuchs steht bereits am Start der Halbröhre: Der Davoser Rafael Kreienbühl klassierte sich bei seinem Weltcupdebüt auf Rang 15, qualifizierte sich somit für die WM und holte Ende März den Junioren-Weltmeistertitel in Crans-Montana. Dank mehreren Top 10 Plätzen gelang dem Routinier Joel Gisler mit dem 7. Rang im Disziplinen-Weltcup seine beste Karriere-Leistung und Frederick Iliano griff nach einer mehrjährigen Verletzungspause wieder ins Wettkampfgeschehen ein.

## Audi Skicross Tour: Skicross-Action auf nationaler Ebene



Der adrenalinreiche Mix aus Wellen, Sprüngen und Steilwandkurven, alles mit drei Konkurrenten Seite an Seite; das ist die Herausforderung der Audi Skicross Tour. 10 Renntage und das grosse Tourfinale gehören jeden Winter dazu. Auch die Schweizer Skicrosser Alex Fiva und Marc Bischofberger fahren im Rahmen der Audi Skicross Tour Rennen – wie vergangenen März an der Schweizermeisterschaft im Hoch-Ybrig.



## Aerials

Im finnischen Ruka startete das Schweizer Aerials Team Anfang Dezember mit den Europacup Wettkämpfen in die Saison. Vor allem die Nachwuchsspringer überzeugten zum Auftakt. Allen voran Noé Roth, der mit zwei Top 10 Plätzen unter den Besten klassiert war. Diese sollten nicht die letzten Top 10 Klassierungen bleiben: Der heute 16-Jährige steigerte sich kontinuierlich und zeigte konstante Leistungen, die schlussendlich mit dem Sieg in der Europacup-Gesamtwertung belohnt wurde. Auch Carol Bouvard holte ihren ersten Europacup-Sieg und klassierte sich in der Gesamtwertung auf Rang drei.

Beim Weltcup-Auftakt zeigte Nicolas Gyax seinen ersten Dreifach-Sprung und beendete seinen erst zweiten Weltcupeinsatz auf dem 10. Platz. Eine weitere Top 10 Rangierung folgte mit Rang acht in Deer Valley.

In einem der «Klassiker» des Aerials-Weltcups in Lake Placid schaffte Mischa Gasser den Sprung in den ersten Finaldurchgang und sprang auf den 10. Platz.

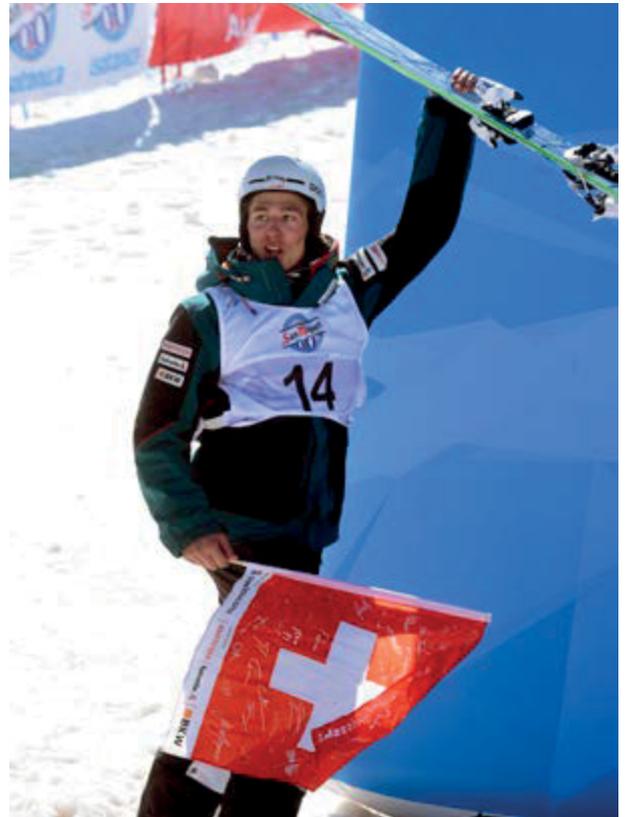
Dimitri Isler gelang beim Night Event in Moskau, dem letzten Weltcup vor der WM, ein Top Sprung: «Ich habe Dimitri noch nie so springen sehen», erklärte der Cheftrainer Michel Roth. Entsprechend hoch wurde die Ausführung seines Sprungs auch benotet. Er schloss den Wettkampf auf dem starken 8. Rang ab, nach Rang sieben in Korea der zweite Top 10 Platz der Saison. «Dieser Sprung war ein wichtiger Schritt für die WM», sagte Cheftrainer Michel Roth. Eine Wiederholung dieses Sprungs war in Spanien jedoch nicht mehr möglich. Das Männerquartett, bestehend aus Dimitri Isler, Mischa Gasser, Noé Roth und Nicolas Gyax, scheiterte in der Qualifikation.



Die Nachwuchsspringer zeigten eine gute Saison. Foto; Swiss-Ski

## Moguls

Dass Marco Tadé parat war für die Weltmeisterschaft bestätigte er mit dem Weltcup-Podestplatz im chinesischen Thaiwoo. Im Hinblick auf die Meisterschaft, die eine Woche später stattfand, weckte diese steigende Formkurve grosse Hoffnungen.



3. Platz an der WM in der Sierra Nevada für Marco Tadé.

Foto: KEYSTONE

Und dann die Bestätigung am Grossanlass: Nachdem Tadé im Einzelrennen nur knapp die Medaille verpasst hatte, schlug der Tessiner im WM-Doppelrennen zu: umso schöner war der Gewinn der Dual Moguls Bronze für den 22-Jährigen!

Bei den Frauen zeigte Deborah Scanzio eine starke Leistung und kam wie im Einzelrennen unter die besten acht. Die Tessinerin scheiterte in den Viertelfinals an der überraschenden Südkoreanerin Seo Jee-Won und wurde schliesslich Sechste. Für Scanzio war das Doppelrennen deshalb ein Erfolg, weil sie sich in den Achtelfinals hauchdünn gegen die favorisierte Kanadierin Andy Naude durchsetzen konnte, die in dieser Saison schon viermal auf dem Weltcup-Podest gestanden hatte.

Die A-Kader Athletin Nicole Gasparini konnte die Saison verletzungsbedingt nicht bestreiten. Sie zog sich beim Gletscher-Training Ende September eine schwere Knieverletzung zu. Aber Gasparini blickt positiv voraus: «Es ist bereits das zweite Mal, dass ich das Kreuzband gerissen habe, deswegen weiss ich, dass ich warten und geduldig sein muss. Ich bin positiv gestimmt, denn beim letzten Mal hatte ich nach der Verletzung eine sehr gute Saison. Im nächsten August möchte ich am Schnee-Trainingscamp des Moguls Team teilnehmen», meinte Gasparini zuversichtlich.

# Marketing / Sponsoring & Events

Eine alpine Ski-Weltmeisterschaft im eigenen Land ist für die gesamte Swiss-Ski Familie – dazu gehören die Athleten, die Sponsoren, das WM OK und die Mitarbeitenden – der absolute Höhepunkt. Nach solch einem Grossanlass wird aber nicht nur eine sportliche, sondern auch eine wirtschaftliche Bilanz gezogen. Waren die Entscheide und die Prioritäten der vergangenen Jahre richtig? Konnten wir an der Heim-WM die Früchte der harten Arbeit ernten? Diese Fragen mussten sich auch die Abteilungen Marketing sowie Sponsoring & Events stellen. Denn Swiss-Ski stand während der gesamten WM zusammen mit den langjährigen Sponsoren im Rampenlicht der internationalen Ski-Welt. Um es vorweg zu nehmen: Die vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Sponsoren haben sich nicht nur bewährt, sie haben hervorragend funktioniert. Der Auftritt und die umgesetzten Marketingmassnahmen in St. Moritz waren sehr erfolgreich und zugleich beste Werbung für den Schweizer Skisport. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, Partner und Gönner.

## Innovativer Hauptsponsor

Der Hauptsponsor Swisscom unterstützt die Schweizer Schneesport Athleten seit 2001 bei der Erbringung ihrer Höchstleistungen. Für die FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften in St. Moritz wurde ein spezieller Rennanzug gestaltet. Dafür konnten die Fans ein Selfie einschicken, welches auf den WM-Rennanzug des jeweiligen Athleten gedruckt wurde. Die eigentliche WM-Kampagne initiierte Swisscom unter dem Titel #snowdrawings: Mit GPS-gesteuerten Roboter-Fräsen wurden Fanbotschaften in den Schnee von St. Moritz geschrieben und so für die Athleten vor Ort sichtbar gemacht. Die Fans trugen somit indirekt einen Anteil am Erfolg des WM-Teams.

## Vertragsverlängerungen/Verbandssponsoren

Im vergangenen Geschäftsjahr standen einige wichtige Vertragsverlängerungen an:

Im Dezember 2016 konnte der Vertrag mit dem langjährigen Partner Helvetia um weitere vier Jahre verlängert werden. Helvetia setzt sich mit Begeisterung für die Ziele der Athleten ein. Auch mit Raiffeisen konnte Swiss-Ski in St. Moritz die Vertragsverlängerung für weitere drei Jahre unterzeichnen. Raiffeisen ist seit 2005 Partner und engagiert sich seit langem u.a. für den Breitensport und den Nachwuchs im Skisport.



Helvetia – langjähriger Partner von Swiss-Ski – unterstützt den Weltcup Adelboden. Foto: Stephan Bögli

Die Verbandssponsorin BKW versorgt Swiss-Ski mit der nötigen Energie. Sie unterstützt Athleten persönlich, ist an den heimischen Weltcuprennen präsent und ist zugleich Nachhaltigkeitspartnerin von Swiss-Ski.

Damit die Athleten, Trainer und Betreuer immer sicher zu ihren



#Snowdrawings: Fanbotschaften an die Athleten im Schnee von St. Moritz. Spektakuläre Aktion des Hauptsponsors Swisscom.

Foto: Swisscom

Einsatzorten kommen, werden sie seit bald fünf Jahrzehnten von Audi mit den entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet. Audi engagiert sich zudem auch für die Freeski Tour sowie die Nachwuchsserien Snowboard Series und Skicross Tour.

### Weitere Vertragsverlängerungen/Medienrechte

Der Skisport lebt von TV-Übertragungen. Deshalb ist es für Swiss-Ski eine grosse Freude, dass die Partnerschaft mit der SRG SSR bis ins Jahr 2021/22 verlängert werden konnte. Die SRG SSR wird, wie bisher, fast alle Schweizer Rennen produzieren und auf ihren Kanälen ausstrahlen.

Für die internationale Distribution der TV Bilder ist neu die European Broadcasting Union (EBU), ebenfalls bis 2021/22, verantwortlich. Die EBU, ein Zusammenschluss von derzeit 73 Service-Public-Veranstalter in 56 Ländern, garantiert somit die bestmögliche weltweite Verbreitung der Schweizer Weltcup-Veranstaltungen.

Erfreulicherweise konnte der Vertrag mit Famigros als Titelsponsor für den Ski Day über drei weitere Saisons bis 2020 unterzeichnet werden. Zudem haben auch die beiden Co-Sponsoren Rivella und SportXX ihr Engagement verlängert.

Die erste Saison mit Stöckli als Co-Sponsor beim Grand Prix Migros verlief sehr erfolgreich. Teilnehmer und Eltern profitierten neben oder im Village des grössten Kinderskirennens Europas von einem Skitest inklusive kompetenter Beratung.

### 40 Jahre Partnerschaft mit Descente und Rivella

Anlässlich einer Feier an den Alpinen Ski Weltmeisterschaften in St. Moritz konnte Swiss-Ski die langjährige Partnerschaft mit Descente und Rivella feiern. Seit 40 Jahren stehen die beiden Partner treu an der Seite von Swiss-Ski.

Ehemalige und aktuelle Athleten wissen die Vorteile der Descente Rennanzüge zu schätzen. Die Partnerschaft mit Descente liess bereits in den 80-er Jahren manch andere Skination neidisch werden. Es war allgemein bekannt, dass die Rennanzüge dazu beitrugen, die Athleten noch schneller zu



Eine besondere Ehre war die Anwesenheit des Descente CEO sowie der Vertreterin der Rivella Gründerfamilie an der Jubiläumsfeier. Masatoshi Ishimoto, Christine Barth, Dr. Urs Lehmann. Foto: Stephan Bögli

machen. Davon schwärmte in St. Moritz unter anderem die ehemalige Skifahrerin Erika Hess.

Die Zusammenarbeit mit Rivella wurde während vielen Jahren durch die Botschaft „Sportler trinken Rivella“ geprägt. Für die Kampagnen standen immer wieder Swiss-Ski Athleten als Botschafter zur Verfügung, wie zuletzt Patrick Küng.

### Private Gönner und Partner

Nebst den Verbandssponsoren gibt es zahlreiche weitere wichtige Partner und Gönner, die den Schweizer Skisport fördern und unterstützen.

Dazu gehört die Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes und der Crystal Club. Unzählige Mitglieder spenden zudem jährlich in verschiedenster Form einen namhaften Betrag. Diesen Gönnern und Partnern dankt Swiss-Ski herzlich für ihre Unterstützung.

In diesem Jahr hat die bewährte Swiss-Ski Golf Trophy zum zehnten mal stattgefunden. Anlässlich der Golf Trophy konnte eine stolze Summe für den Nachwuchs gesammelt werden.

### Skitage mit den Athleten – Saisonhöhepunkt für die Sponsoren

Sind die grossen Weltcup-Events der Athleten vorbei, stehen die Skitage mit den Sponsoren auf dem Programm. In diesem Frühling haben wieder zahlreiche Athleten mehrere Tage mit den Sponsoren im Schnee verbracht. Die Skitage bieten Swiss-Ski eine tolle Möglichkeit, den Sponsoren zu danken und diesen wiederum den persönlichen Kontakt mit den Sportlern zu pflegen.



Sponsoren Skitag mit Audi. Die Athleten bedanken sich für die treue Partnerschaft. Foto: Remo Eisner

### House of Switzerland

Das House of Switzerland hat sich in den letzten Jahren an den Skiweltmeisterschaften zum traditionellen Treffpunkt der Skifans aus aller Welt entwickelt. Hier sitzt man gemütlich beisammen und Erfolge werden ausgiebig gefeiert.

Für die FIS Alpinen Ski Weltmeisterschaften in St. Moritz sollte es ein ganz spezieller Ort der Begegnung sein. Alle waren willkommen und so trafen sich Athleten und deren Familien, Trainer und Betreuer, Fans und Skiclubs sowie Sponsoren. An drei Standorten organisierte Swiss-Ski in der schönen Winterlandschaft von St. Moritz das bisher grösste House of Switzerland.

Ein solches Grossprojekt wäre ohne die Hilfe von verschiedenen Partnern nicht zu bewältigen. Ein grosses Merci geht an den Hauptsponsor Swisscom. Dank vielen guten Ideen und dem Support konnte Swiss-Ski das House of Switzerland in dieser Form überhaupt realisieren. Nebst der Swisscom haben auch die weiteren Sponsoren Graubünden Ferien, Ochsner Sport, Victorinox, Rivella, SWISS sowie zahlreiche Lieferanten einen grossen Anteil zum Erfolg beigetragen.

Bei der Umsetzung vor Ort waren ca. 50 Personen für den Betrieb verantwortlich. Zum Team gehörten auch die beiden ehemaligen Athletinnen Nadja Inglin-Kamer und Marianne Abderhalden.



Das House of Switzerland im Hotel Schweizerhof – der Treffpunkt für alle Skifans. Foto: Stephan Bögli

### Vertragsmanagement

Die Anzahl Verträge hat sich in den letzten zehn Jahren fast um ein 6-faches erhöht. Damit in dieser Summe keine Fristen und Optionen vergessen gehen und kein Vertrag einfach ausläuft, wurde ein elektronisches Vertragsmanagement-System eingeführt.

### Rebranding Corporate Design und Webauftritt

Im Mai 2016 wurde das Rebranding Projekt lanciert und ein internes Projektteam gebildet. Ziel ist es, den Auftritt der Marke Swiss-Ski zu modernisieren sowie den Webauftritt neu zu gestalten. Swiss-Ski soll auch in Zukunft für Sponsoren, Partner, Mitglieder und Mitarbeiter attraktiv bleiben. Die Lancierung des neuen Auftritts ist für den Saisonstart im Oktober 2017 geplant.

### Swiss-Ski Pool

Die richtige Ausrüstung trägt viel zum Erfolg der Athleten bei. Deshalb ist der Swiss-Ski Pool stolz auf die langjährigen Partnerschaften mit Herstellern von hochwertigen Produkten. Die Ausrüstung ist technisch auf einem sehr hohen Niveau und auf die Bedürfnisse des Teams ausgerichtet.

Reusch ist seit 30 Jahren offizieller Ausrüster des Alpinen Ski Teams für Handschuhe und Mützen. Mit Odlo konnte die Partnerschaft für das nordische Team und mit X-Bionic für das alpine Team jeweils um weitere drei Jahre verlängert werden. An die ganze Skiindustrie geht ein grosser Dank. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage und den massiven Umsatzeinbussen hält sie dem Swiss-Ski Pool die Treue.

### Stiftung Passion Schneesport

2016 war das zweite aktive und erfolgreiche Jahr der Stiftung Passion Schneesport. Der Gönnerclub konnte einen grossen Zuwachs verzeichnen. Mit der Stöckli Swiss Sports AG und den Klosters-Madrisa Bergbahnen konnten zudem zwei neue, nationale Partner gewonnen werden.

Die Gesamtförderung der Stiftung im 2016 belief sich auf CHF 915'800. Davon wurden Förderbeiträge an 80 Nachwuchsatleten in der Höhe von insgesamt CHF 521'300 ausbezahlt. Die zwölf Regionalverbände erhielten eine Ausbildungsentschädigung von total CHF 100'000, wobei die Verteilung je nach Anzahl Athleten im Kader sowie Anzahl abgedeckter Disziplinen erfolgte. Zudem konnten 18 Nachwuchsprojekte mit einem Betrag von CHF 294'500 unterstützt werden.



Medaillenfeier im House of Switzerland mit Luca Aerni und Mauro Caviezel. Foto: Stephan Bögli

### Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG

Swiss-Ski hat in dieser Saison erstmals alle TV-relevanten Werberechte der Schweizer Weltcupanlässe in den Disziplinen Ski Alpin und Skisprung selber vermarktet. Dazu wurde im letzten Jahr die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG gegründet. Die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG wird von Diego Züger geleitet und ist in die Marketingabteilung von Swiss-Ski integriert.

### Vorteile für alle Beteiligten

Dies ist ein grosser Schritt in der Vermarktungsstrategie des Verbandes und erweitert das bereits attraktive Swiss-Ski-Portfolio mit den grössten Wintersportevents unseres Landes. Swiss-Ski kann nun integrierte Pakete anbieten, bestehend aus den Weltcupveranstaltungen und den Sponsoringpaketen von Swiss-Ski, wie z.B. dem Verbandssponsoring oder den spannenden Breitensport- und Nachwuchsprojekten. Aktuelle Partner und neue potentielle Sponsoren haben dadurch eine zentrale Anlaufstelle für die wichtigsten Marketing-Plattformen im Schweizer Schneesport und erhalten alle Angebote aus einer Hand.

Neben dem positiven Effekt, dass Swiss-Ski nun über alle Bereiche direkt mit den Sponsoren kommuniziert und somit viel näher am Geschehen dran ist, zahlt sich diese Philosophie auch für die Weltcup-Veranstalter aus. Die Partnerschaft wird

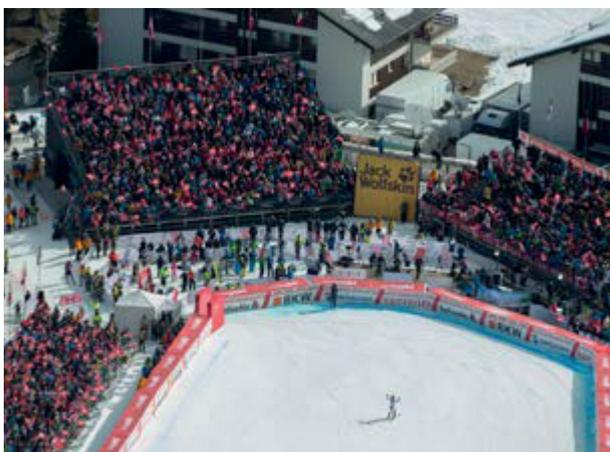
dadurch gestärkt und gemeinsam werden die Events weiterentwickelt. Zusätzlich profitieren die Veranstalter von einer erhöhten Einnahme der Marketingrechte. Zurzeit fokussiert sich der Aufgabenbereich der Weltcup-Marketing AG auf die Disziplinen Alpin und Skispringen aber bereits heute erhalten die OKs der anderen Disziplinen Support in Marketingfragen. Zusätzlich konnten einige Sponsoringpakete der Weltcupveranstaltungen an die Swiss-Ski Verbandssponsoren vermittelt werden. Diese Strategie soll in Zukunft weiter vorangetrieben werden, mit dem Ziel alle Schweizer Weltcupevents noch attraktiver zu gestalten.

### Fazit nach der ersten Saison

Das Feedback nach der ersten Saison war durchwegs positiv, sei es von Seiten Sponsoren, von den Veranstaltern oder anderen Beteiligten, wie dem Fernsehen oder der FIS. Die Marketingabteilung und die Weltcup-Marketing AG werden alles daran setzen, die Schweizer Weltcupevents noch erfolgreicher zu machen. Dank den hervorragenden Veranstaltern ist Swiss-Ski überzeugt, dass dies auch gelingen wird.

### Personelles/Wechsel in der Abteilungsleitung

Die Marketingabteilung wurde im letzten Jahr von der Leiterin Sponsoring & Events, Annalisa Gerber, interimistisch geführt. Rückblickend hält sie fest: «Es war eine anspruchsvolle Zeit. Gemeinsam mit dem Team haben wir viel bewegt. Ich danke allen Mitarbeitenden für die hervorragende Zusammenarbeit.» Am 1. Juli 2017 wird Philippe Sproll die Abteilungsleitung übernehmen. «Ich wünsche ihm bereits jetzt alles Gute.»



Neues Design im Zielgelände des Weltcups in Crans-Montana.

Foto: Stephan Bögli



Starthaus des Weltcup Slaloms in Wengen.

Foto: Stephan Bögli



LED-Banden im Zielgelände des Skisprung Weltcups in Engelberg.

Foto: Stephan Bögli

# Swiss-Ski Facts & Figures zur Heim-WM in St. Moritz 2017



# 165 000

Fans haben die WM-Rennen  
live vor Ort mitverfolgt.

# 24 Athleten

kämpften in 6 Disziplinen  
um Medaillen.



# 51 Betreuer

standen den Athleten  
zur Seite.



# 7 Medaillen

sammelten unsere Athleten.  
3 × Gold, 2 × Silber, 2 × Bronze



Zirka  

# 70

Fahrzeuge  
von  
Swiss-Ski  
standen  
im Einsatz.

# 29 100

Gäste besuchten  
das House  
of Switzerland  
an einem der  
3 Standorte.



# 30 000

Fahnen  
wurden verteilt.



# 4711

Clubmitglieder  
waren auf Einladung  
von Swiss-Ski  
an der WM dabei.



# 6 342 631

Impressions wurden über  
Instagram, Facebook und Twitter  
generiert.

# Breitensport

In den letzten zehn Jahren haben sich die Eventserien im Breitensport enorm weiterentwickelt. Heute sind es 14 Projekte, die insgesamt über 65'000 Personen auf den Schnee bringen.

## Anpassung der Organisation

Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass die Abteilung Breitensport in diesem Jahr etwas neu aufgestellt wurde. Es wurde eine neue Stelle des Leiters Events und Projekte geschaffen. Die Eventserien waren bisher in verschiedenen Abteilungen angesiedelt und nun sind 11 von 14 Projekten unter dem neuen Leiter zusammengefasst. Die Stelle hat der langjährige Verantwortliche für den Grand Prix Migros, Roman Roggenmoser übernommen. Dadurch bleiben der Abteilung seine grosse Erfahrung und sein Know-How erhalten.

Das Tourenwesen, der Swiss Loppet, die Masters Ski alpin und im Langlauf sowie der Regio Cup gehören ebenfalls zu den Anlässen, die unter dem Dach von Swiss-Ski Breitensport organisiert werden.

Nebst den Alpinen Ski Weltmeisterschaften in St. Moritz haben zwei Weltmeisterschaften der über 30-jährigen ebenfalls in der Schweiz stattgefunden. Die Alpinen Masters wurden in Meiringen-Hasliberg und die Langlauf Masters in Klosters durchgeführt. An beiden Anlässen war eine beachtliche Zahl an Schweizer Athleten vertreten.

## Swiss Regio Cup

Erstmals in dieser Saison wurde der Swiss Regio Cup durchgeführt. Das Angebot richtet sich an Skirennfahrer, welche das JO-Alter überschritten haben, nicht in einem Kader integriert sind, jedoch die aber weiterhin leidenschaftlich gerne Rennen bestreiten und weiter trainieren möchten. Um die nötige Fitness zu erhalten, hat Swiss-Ski gemeinsam mit den Regionalverbänden ein regionales Trainingsangebot organisiert, welches rege genutzt wurde. Damit diese auch weiterhin Trainingsmöglichkeiten haben, publiziert Swiss-Ski neu alle gemeldeten Trainingsangebote für Regionalrennfahrer. Die Swiss Regio Cup Rennen wurden in bestehende Rennen integriert. Anlässlich der 9. Jochpass Trophy fand das Finale statt und die Sieger der Wettkampfsreihe wurden gekürt.



Sieger der Alpinen Masters in Hasliberg.

Foto: Swiss-Ski

## Mitgliederservice

Die Mitgliederzahl von Swiss-Ski war im letzten Jahr leicht rückläufig. Aktuell beträgt die Mitgliederzahl 100'812. Auch in diesem Jahr haben die Mitglieder wieder von zahlreichen Angeboten der Partner Gebrauch gemacht. Die Mitglieder sollten im WM Jahr auch von einem Angebot an der Heim WM profitieren. So kamen sie in den Genuss von vergünstigten Eintritts-Tickets. Vor Ort gab es beim House of Switzerland in Salastrains einen Stand. Hier konnten die Mitglieder auf einem Simulator die Original WM Rennstrecke „befahren“. Weiter gab es einen Funpark für die Kinder. Dieser wurde gemeinsam mit SWISS und der Schweizer Skischule betreut. Die Kinder erhielten hier die Gelegenheit auf dem Parcours Neues auszuprobieren.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, alle Mitglieder erhielten Verpflegungsgutscheine und ein kleines Geschenk. Der Auftritt in St. Moritz war als Treffpunkt für die Skisportbegeisterten gedacht. So folgten auch 334 Clubpräsidenten der Einladung von Swiss-Ski und genossen einen erlebnisreichen Tag an der Heim WM.



Spiel und Spass im Funpark.

Foto: : Swiss-Ski



30 000 Schweizer Fahnen wurden an der WM verteilt.

Foto: Swiss-Ski

## Events & Projekte

### Gespräch mit Roman Rogenmoser, Leiter Events & Projekte

#### Welche Ziele verfolgt Swiss-Ski mit seinen eigenen Events?

Wir wollen bei den Kindern das Feuer für den Schneesport entfachen und ihnen ein unvergessliches Erlebnis ermöglichen – alles verbunden mit viel Spass. Mit unseren Events soll der Sport ins Zentrum gerückt werden und die Teilnehmer sowohl sportlich als auch nachhaltig prägen; wir wollen den Schneesport attraktiv machen. Zudem leisten wir einen Beitrag zur Nachwuchsförderung, denn die Events können einen integralen Bestandteil des Athletenweges sein.

#### Wie werden diese Ziele konkret umgesetzt?

Ständiges Hinterfragen ist für uns bei allen Swiss-Ski Projekten zentral. Wir wollen die Kinder auf den Schnee bringen und sie nachhaltig bewegen, damit sie dem System Schneesport erhalten bleiben. Dabei setzen wir auf eine hohe Qualität. Um das zu erreichen arbeiten wir eng mit den Ski Clubs, Bergbahnen, Schneesportschulen, der Schneesportinitiative und auch Sportartikelherstellern zusammen. Ohne die jeweiligen lokalen Strukturen können wir als Verband nichts bewirken. Gemeinsam stecken wir viel Herzblut und Engagement in jeden einzelnen Event und versuchen, das Optimum herauszuholen.

#### Welche Erfahrungen hast du in der ersten Saison als Leiter Events und Projekte gesammelt?

Alle Breitensportprojekte sind auf einem sehr hohen Stand. Wir möchten nun einheitliche Strukturen schaffen, um Synergien besser nutzen zu können. Die Anlässe sind sehr gut organisiert, sollen sich aber stetig weiterentwickeln und der Zeit anpassen. Deshalb ist von unserer Seite Innovation und Kreativität gefragt. Wir dürfen nicht stehen bleiben, sondern müssen den Puls der Zielgruppe stets fühlen. Uns ist

es ein grosses Anliegen, dass sich die Teilnehmer einfach für Events anmelden können und die Veranstaltungsorte dann auch gut erreichbar sind. Wir wollen den Schneesport attraktiv machen – für die Bevölkerung wie auch für die Sponsoren. Denn ohne Sponsoren könnten die Anlässe nicht finanziert werden.

#### Welches sind die Highlights der Saison?

Ich habe diesen Winter viele Highlights erlebt – tolle Anlässe, wo ich viele zufriedene Kindergesichter gesehen, glücklichen OK-Präsidenten die Hände geschüttelt und ein paar Sonnenstrahlen genossen habe. Wir durften Teilnehmerrekorde vermelden und einige Events waren sogar ausgebucht. So viele Menschen bei fairen und sicheren Bedingungen auf den Schnee zu bringen, ist grossartig. Folgende drei Events möchte ich trotzdem als besondere Highlights herausheben:

#### Audi Shred Days

Erstmals haben wir in diesem Winter die Audi Snowboard Days und die Freeski Days zusammengelegt. Dies ist genau ein solches Beispiel, wie wir uns die Zukunft vorstellen können. Hier haben wir auf der gleichen Anlage Schnuppertage für Freeskier und Snowboarder zusammen ausgetragen. Dadurch konnten sehr viele Synergien genutzt werden und zudem hat sich die Anzahl Teilnehmer erhöht.

#### Famigros Ski Day

Dieses Familienangebot war im vergangenen Winter schlicht und einfach der Renner. Einige der Rennen waren innert weniger Tage ausgebucht, so dass es sogar Wartelisten gab. Die Events sind sehr beliebt und es hat sich herumgesprochen, dass es beim Famigros Ski Day einen Skitag für die ganze Familie inklusiv einem Plauschrennen, viel Spiel und Spass und einer leckeren Verpflegung zu einem unschlagbaren Preis gibt.



Action pur: Die Audi Skicross Tour im Hoch Ybrig.

Foto: Michael Donadel



Famigros Ski Day: viel Spass auf der Piste für die ganze Familie.

Foto: Erwin Züger



Berner Schulkinder an den Swisscom SnowDays in Grindelwald.

Foto: Markus Grunder

### Swisscom SnowDays

Die Swisscom SnowDays ermöglichen Schulklassen aus städtischen Gebieten, einen Tag im Schnee zu verbringen. Dieses Projekt bieten wir in Zusammenarbeit mit der Schneesportinitiative an. An diesen Schneesporttagen sind oft Kinder dabei, die noch nie im Schnee waren und zum ersten Mal auf einem Schneesportgerät stehen. In diesem Jahr brachte dieses Projekt fast 7'000 Kinder auf den Schnee – das ist Teilnehmerrekord.



Dario Cologna Fun Parcours: Erste Schritte auf der Langlaufloipe.

Foto: Swiss-Ski

## Swiss Freeski Tour: Freestyle at its best

Seit der Saison 2014/15 koordiniert Swiss-Ski die nationale Vergleichsserie im Freeski, die Swiss Freeski Tour. Andri Ragettli und weitere Freeski-Größen wie Fabian Bösch, Giulia Tanno oder Joel Gisler nehmen auch heute noch jährlich an Wettkämpfen der Swiss Freeski Tour teil – zum Beispiel an der Schweizermeisterschaft, welche im Rahmen dieser Serie ausgetragen wird.



## Facts & Figures zu den Events & Projekten



**443**  
Eventtage



**11 589**  
Medaillen wurden total über  
alle Events überreicht.



Über  
**1000** Paletten  
Material  
wurden  
transportiert.

**11**



**Events**

- Famigros Ski Day
- Dario Cologne Fun Parcours
- Grand Prix Migros
- Swisscom SnowDays
- Audi Snowboard Series
- Swiss-Ski Summer Trophy
- Simon Ammann Jump Parcours
- Audi Skicross Tour & Audi Skicross Kids-Tour
- Swiss Freeski Tour
- Juskila
- Audi Shred Days



**42 247**  
Fans in den  
sozialen Medien.

# 84

Austragungsorte  
in der ganzen Schweiz.



# 157 736

Mal wurden die Videos  
angeschaut.

# 1237

Medienartikel wurden  
total verfasst.



# 44 836

Kinder und Erwachsene nahmen an den Events teil.

# 9476

Helfer waren im Einsatz.



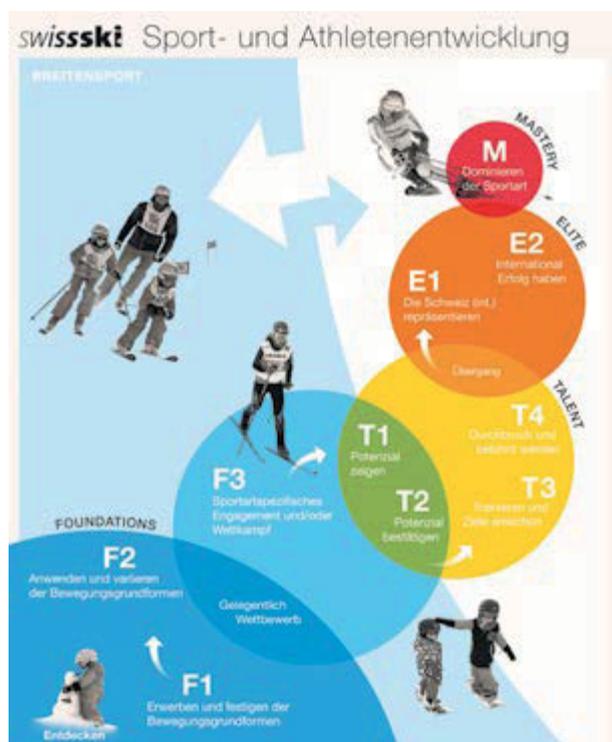
# 42 941

Sportgeräte  
wurden verwendet.

Von Alpinksis über Snowboards,  
Langlaufskis, Skisprungskis  
bis hin zu Telemarkskis

# Ausbildung / Forschung

«A Goal without a plan is just a wish.» Dies war der Leitsatz im Bereich Ausbildung im vergangenen Jahr. Hauptthema war es, den Trainern die Wichtigkeit von Zielsetzungen bewusst zu machen. Um ein Ergebnisziel erreichen zu können, braucht es einen Plan. Dieser soll anhand von Prozesszielen wie Technik-, Athletik- und Verhaltenszielen definiert werden. Ziele sollen in Zusammenarbeit mit den Athleten und deren Umfeld festgelegt und möglichst konkret und messbar formuliert werden, damit eine Karriereplanung erfolgreich umgesetzt werden kann. Mit der Sport- und Athletenentwicklung zeigt Swiss-Ski den Weg vom Kind zum Schneesportler auf.



In der ersten Phase «Foundation» wird das Erlernen des Skifahrens und Snowboardens vom Schnee «Entdecken» bis zum «Sportartenspezifischen Engagement» thematisiert. Auf der Stufe F3 entscheiden sich die jungen Sportler, ob sie sich wettkampfmässig dem Schneesport widmen oder den Weg im Breiten-sport weiterführen möchten.

## Lehrmittel entlang der Sport- und Athletenentwicklung

Die Basis für den Erfolg liegt im Kindesalter. In dieser Phase ist die gezielte Betreuung und Förderung sehr wichtig, und Swiss-Ski legt den Schwerpunkt auf die Trainingsgestaltung für Kinder und Jugendliche. Damit die Trainer im Schneesport, für jede Phase des Athletenwegs die optimalen Werkzeuge zur Verfügung haben, hat die Abteilung Ausbildung im letzten Jahr an verschiedenen Lehrmitteln mit diesem Schwerpunkt gearbeitet. Erschienen sind die beiden Broschüren Best Practice Ski und Best Practice Snowboard (gemeinsamer

Lehrplan aller Schneesportinstitutionen). Zusätzlich lancierte Swiss-Ski das Lehrmittel Off Snow-Training für Kinder, das zahlreiche Übungsvorschläge für Trainingseinheiten neben der Piste zur Verfügung stellt. Als nächsten Schritt ist nun eine Testreihe inkl. Sammelbuch für Kinder jeder Altersstufe geplant.

Alle vier Jahre werden die Lehrmittel für die höhere Stufe, das Ski Alpin Racing-Konzept und das Freestyle Konzept, überarbeitet. Bereits im vergangenen Jahr wurden in der Forschung und der Ausbildung Vorarbeiten geleistet, damit die Lehrmittel rechtzeitig auf den Start des neuen olympischen Zyklus im Frühling 2018 wieder mit den aktuellsten Tendenzen verfügbar sind.

Mit der höchsten Stufe der Trainerausbildung haben in der vergangenen Saison 15 Personen begonnen; so viele wie noch nie in einem Diplomtrainer-Lehrgang. 50% der Teilnehmer sind Trainer von Swiss-Ski. Auf der Stufe Regionaltrainer sind zurzeit 28 Personen in der Ausbildung. Diese beiden Lehrgänge dauern jeweils zwei Jahre. Weiter werden jährlich ca. 70 Clubtrainer und 35 Nachwuchstrainer ausgebildet.

Austausch und Wissensvermittlung ist für die Trainer sehr wichtig. Deshalb finden seit bereits 12 Jahren bis zu viermal jährlich die Coach Points und Anfang Mai das Swiss-Ski Trainerforum statt. Hier treffen sich jeweils ca. 250 Club-, Regional- und Nationaltrainer und lernen Trends, Tipps und Tricks kennen.

## Forschung

Im Bereich Forschung arbeitet Swiss-Ski u.a. eng mit der EPFL an einem Projekt für eine verbesserte Analyse-Methode zusammen. Dabei geht es darum, mittels eines Sensors die Geschwindigkeit zu messen, die während einer Fahrt auf Athleten wirken. Diese Auswertung dient dem Trainer künftig als Unterstützungstool für die Trainings-Analyse.



Im vergangenen Jahr wurden insgesamt acht Projekte abgeschlossen und neun neu lanciert. Foto: Swiss-Ski

Seit rund einem Jahr ist der neue Forschungskordinator Björn Bruhin im Amt. Seine Aufgabe ist es, die zahlreichen Projekte mit den Universtitäten und der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen zu koordinieren, Erkenntnisse gezielt zu erarbeiten, Forschungsergebnisse für Ausbildungszwecke in die Trainersprache zu übersetzen und unterstützende Serviceleistungen in den Sportarten zu ermöglichen.

# Kommission für Wettkampfororganisation KWO

Der Winter hat in der Saison 2016/17 spät Einzug gehalten. Entsprechend schwierig gestaltete sich die Wettkampfororganisation an den verschiedenen Austragungsorten. Dies hat aber die vielen enthusiastischen Helfer nicht davon abgehalten, alles Mögliche zu unternehmen, um die Wettkämpfe trotz den schwierigen Bedingungen durchzuführen. Was wäre die Wettkampfororganisation ohne die vielen Freiwilligen, die sich bei Wind und Wetter auf die Pisten begeben? Den jungen Athleten aller Disziplinen würde die Gelegenheit fehlen, Wettkampferfahrungen und Punkte zu sammeln. Deshalb geht ein herzlicher Dank an alle diese unermüdlichen Helfer. Denn ohne engagierte Clubpräsidenten, wetterfeste Kampfrichter oder all jenen Personen, die die hungrigen Athleten verpflegen, gibt es keine Wettkämpfe.

Um den Skiclubs, Athleten, Eltern, Funktionären, Zeitnehmer etc. einen Mehrwert neben der Piste zu geben, wurde auf die vergangene Saison die KWO-Website neu gestaltet. Sie bietet nun allen Beteiligten ein einfacheres Handling. Sei es von der Anmeldungen für Gruppen, Generierung von Startlisten für die Zeitnehmer oder dem stets aktuellen Zwischenstand in den Cupwertungen. Der Auftritt entspricht den Bedürfnissen der Wettkampfteilnehmer und ist zudem viel professioneller. Die Teilnehmerzahlen an den Wettkämpfen bleiben im letzten Jahr stabil. Dies obwohl die Konkurrenz anderer Sportarten immer grösser wird. Durch die Wiedereinführung des Swiss Regio Cups konnten die Teilnehmerzahlen an einzelnen Regionalrennen gar noch erhöht werden. Dieser Cup wurde auf ihren Wunsch, gemeinsam mit einer Gruppe von Athleten und den Regionalverbänden geschaffen.



Optimale Rennbedingungen für die Teilnehmer am Swiss Regio Cup.

Foto: Swiss-Ski

## Ochsner Sport Jugend Cup: Nationaler Vergleich für die Jugend

Die nationale Ski-Jugend (U16) vergleicht sich im Winter mehrmals an Rennen des Ochsner Sport Jugend Cups. Dank der Unterstützung des Titelsponsors Ochsner Sport und der Skiclubs können die Rennen auf einem qualitativ hervorragenden Niveau durchgeführt werden. Davon profitiert hat auch schon Mélanie Meillard: Die Aufsteigerin der vergangenen Saison gewann den Ochsner Sport Jugend Cup zwei Mal.



# Medien & Kommunikation

Die Anforderungen an die Abteilung Medien und Kommunikation haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Die Aufgaben bewegen sich immer mehr weg von der klassischen Medienarbeit hin zur pro-aktiven Projektarbeit in der digitalen Kommunikation. Die internen und externen Ansprüche haben sich genauso stark verändert wie das Nutzungsverhalten der Medienkonsumenten und Fans.

Um diesen veränderten Ansprüchen kurz- und mittelfristig gerecht zu werden, wurde im Verlaufe des Geschäftsjahres eine neue Stelle geschaffen: Digital Content Manager. Die Aufgabe umfasst das strategische Aufarbeiten und Umsetzen von Inhalten für die digitalen Kanäle von Swiss-Ski sowie für die Sponsoren. Dank dieser Verstärkung konnte bereits im Winter ein Content Projekt im Bereich Bewegtbild in Angriff genommen werden: Die Kommunikationsabteilung hat eine grosse Anzahl Image Videos für Swiss-Ski und die Sponsoren produziert und auf den eigenen Kanälen publiziert.

Mit dem veränderten Medienkonsum und Nutzerverhalten sind auch die Anforderungen an die Verbands-Website stark gestiegen. Deshalb wurde das Projekt Relaunch Website angestossen. Die neue Website soll ab der Saison 2017/18 nicht nur technisch den neuen Anforderungen gerecht werden, sondern gezielt auf die erfassten Bedürfnisse der externen und internen Zielgruppen eingehen. Dank einem modernen Mobile-First Ansatz werden die Mitglieder und Fans künftig schnell an die Inhalte News, Athleten, Resultate und Termine herangeführt. Gleichzeitig erhalten auch alle Sportarten und Verbandsthemen einen informativen Auftritt.

Das Mitgliedermagazin Snowactive wurde im Herbst 2016 nach einem Relaunch-Projekt im neuen Format aufgelegt. Eine klare Struktur, ein einheitliches Erscheinungsbild sowie starker Fokus auf Layout- und Bildsprache bilden das Hauptmerkmal des «neuen» Magazins. Die inhaltliche Trennung des Verbandsteils und dem Herausgeberteil wurde aufgehoben. Das Snowactive dient dank der einheitlichen Adressierung und klaren Botschaften verstärkt als Kommunikationsplattform von Swiss-Ski gegenüber seinen Mitgliedern.

Das WM-Jahr – und insbesondere die Heim-WM in St. Moritz – war auch für die Kommunikationsabteilung sehr intensiv. Das Medieninteresse am heimischen Event war sehr hoch und forderte die ganze Abteilung. In St. Moritz waren 32 Radio und TV Stationen sowie insgesamt 1'800 Medienschaffende akkreditiert. Allein in der Schweiz wurden über 4'000 Artikel zum Grossanlass in Printmedien veröffentlicht. Damit sich die Teams trotzdem auf ihre Wettkämpfe konzentrieren konnten, kümmerten sich zwei Medienkoordinatoren und die Leiterin Medien und Kommunikation um sämtliche Medienanfragen. Sie begleiteten die Athletinnen und Athleten durch die Mixed-Zone, betreuten die Medaillengewinner während des ganzen Abends bis ins House of Fans und organisierten sämtliche Auftritte in den diversen SRG Studios. Auch die Nordische WM in Lahti sowie die Snowboard und Freestyle WM in der Sierra Nevada wurden von der Kommunikationsabteilung vor Ort eng begleitet, um eine starke Medienabdeckung in der Schweiz zu sichern und die Medaillengewinner optimal zu betreuen.



Grosses Medieninteresse an den Swiss-Ski Athleten wie hier Lara Gut in St. Moritz.

Foto: KEYSTONE

# Dienste

In der Geschäftsleitung konnte die Stelle des Direktors Marketing per 1. Juli 2017 besetzt werden. Bis dahin führt Annalisa Gerber die Abteilung Marketing interimistisch.

In der Abteilung Dienste sind die Bereiche, Finanzen, IT, Personal und die Materialverwaltung zusammengefasst. Dafür verantwortlich sind Daniel Grossniklaus und seine sieben Mitarbeitenden.

Das Reporting und Monitoring wurde im Bereich Finanzen weiter ausgebaut. Die Gründung sowie die Aufsetzung der buchhalterischen Tätigkeiten der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG hat die Abteilung ebenfalls beschäftigt.

Im Bereich IT hat Philipp Huber die Leitung von Andreas Mürger übernommen. Die wichtigste Neuerung war die Einführung des Sharepoints, bzw. Intranet. Damit konnte die Effizienz in der internen und externen Zusammenarbeit gesteigert werden. Zudem wurde eine Business Analyse durchgeführt. Daraus entstanden diverse Projekte, welche nun in der Initialisierungsphase sind.

Nebst dem täglichen Arbeiten, die im Personalwesen anfallen hat sich die HR Leiterin Anja Ruch um die vielen notwendigen Anpassungen aus regulatorischen Vorschriften gekümmert. Die HR Leiterin ist zudem für die Betreuung von zwei KV-Lernenden und einen Praktikanten verantwortlich.

Verletzungstechnisch verlief das vergangene Jahr etwas besser als in den Vorjahren, ist mit 60 Unfällen aber immer noch hoch. Die Zusammenarbeit zwischen der Rega, Visana und Swiss-Ski hat aber erneut hervorragend funktioniert. Wir sind sehr froh, auf solch zuverlässige Partner zählen zu dürfen.

## Swisscom Junior Team: Perfekte Vorbereitung auf die Junioren-WM

Die Kandidatengruppe der Junioren-WM kann sich dank der Swisscom in Trainingscamps professionell auf die Rennen des internationalen Grossanlasses vorbereiten. Zum Swisscom Junior Team 2013/14 gehörte nebst Luca Aerni und Michelle Gisin auch Wendy Holdener: «Es war immer super, wenn ich dabei sein durfte. Dass uns die Sponsoren ein solches Trainingslager ermöglicht haben, war sehr schön für uns.»

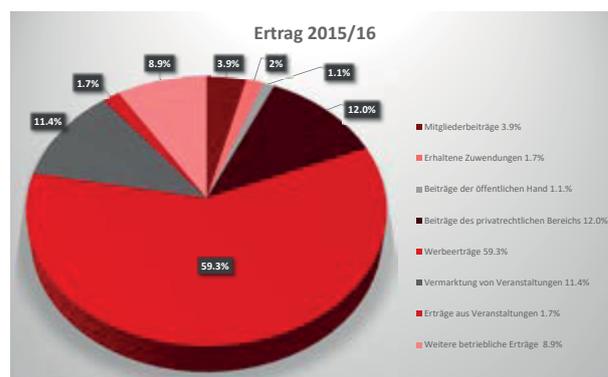
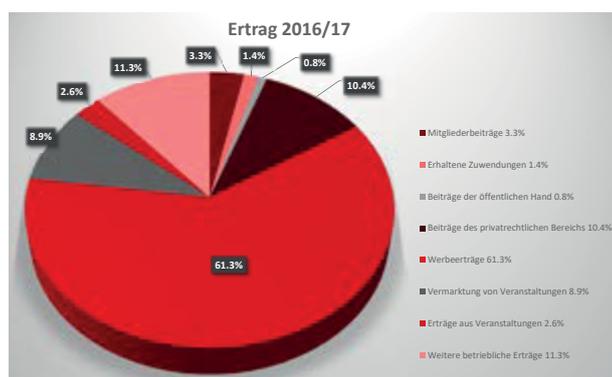


# Finanzen

Swiss-Ski blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2016/17 zurück. So wurde die Vermarktung der Schneesport Weltcupveranstaltungen in der Schweiz übernommen. Zu diesem Zweck gründete Swiss-Ski die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG mit Datum vom 25. Mai 2016. Ebenfalls fand die Alpine Skiweltmeisterschaft in St. Moritz statt. Swiss-Ski war mit einem «House of Fans» sowie zwei «House of Switzerland» vor Ort präsent. Im Weiteren konnte der wichtige Vertrag für die TV-Produktionen und die nationalen Ausstrahlungsrechte mit der SRG SSR verlängert und für die Distribution der Signale im internationalen Kontext mit EBU ein neuer Partner gewonnen werden.

Nachfolgend sind die Erträge im Detail dargestellt:

Detail Erträge	2016/17	%	2015/16	%
Mitgliederbeiträge	1'845'002	3.3	1'908'872	3.9
Erhaltene Zuwendungen	758'002	1.4	815'362	1.7
Beiträge der öffentlichen Hand	459'025	0.8	523'692	1.1
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs	5'795'025	10.4	5'799'232	12.0
Werbeerträge	34'039'390	61.3	28'741'691	59.3
Vermarktung von Veranstaltungen	4'922'691	8.9	5'534'296	11.4
Erträge aus Veranstaltungen	1'442'206	2.6	839'045	1.7
Weitere betriebliche Erträge	6'223'818	11.3	4'279'492	8.9
<b>Total</b>	<b>55'485'159</b>	<b>100.0</b>	<b>48'441'682</b>	<b>100.0</b>



Die Steigerung der Erträge 2016/17 ist unter anderem auf die Umsätze aus dem Betrieb des «House of Switzerland» und den Einnahmen aus Royalties vom Verkauf von Descente-Artikeln im asiatischen Markt zurückzuführen. Im asiatischen Raum werden entsprechende Artikel momentan in grossen Stückzahlen verkauft. Ebenfalls konnten zusätzliche Erträge aufgrund der Neuvergabe der TV-Rechte erzielt werden. Dank der Eigenvermarktung der Weltcup-Rechte wurden im Schnitt

22% mehr Erträge als im Vorjahr generiert. Der Mehrertrag wird vollumfänglich an die Veranstalter der Weltcuperevents weitergeleitet. Zudem wurden im vergangenen Geschäftsjahr eine grössere Anzahl Busse nach Ablauf des Leasings gekauft damit die Ski-Clubs diese zu günstigen Konditionen erwerben konnten. Zugenommen haben auch die Sachleistungserträge im Bereich Werbeleistungen. Begründet ist diese Zunahme auf die leicht höhere Anzahl von Kaderathleten. Leider ist bei

den Mitgliedern ein Rückgang zu verzeichnen. Mit gezielten Massnahmen soll diesem entgegengewirkt werden.

Die Zunahme auf der Aufwandseite ist hauptsächlich auf die Aufwendungen für die WM in St. Moritz einerseits und andererseits auf die umfangreichen Investitionen in den Sport zu begründen. Aufgrund einer leicht erhöhten Anzahl an Kaderathleten stiegen die Reisekosten wie auch der Sachleistungsaufwand im Bereich Fahrzeugleistungen. Aber auch die immer teurer werdenden WM-Veranstaltungen in allen Disziplinen (z.B. Snowboard und Freestyle in der Sierra Nevada) erhöhten den Reisekostenaufwand. Vor allem wurde aber auch gezielt in die Entwicklung des Sports investiert. Diverse Entwicklungsmassnahmen wurden umgesetzt, was zu zusätzlichen Kosten im sportmedizinischen Bereich, Materialaufwand und Personalaufwand führte.

Anzufügen ist, dass der Ertragsüberschuss von CHF 0.1 Mio. auch aufgrund der Budgettreue bei ganz Swiss-Ski zurückzuführen ist. Ebenso setzt sich Swiss-Ski mehrmals jährlich mit allen vorhandenen Risiken auseinander. Im Geschäftsjahr geschah dies anlässlich der Präsidiumssitzungen im November 2016 und Mai 2017.

### Schlussbetrachtung

Swiss-Ski verfügt grundsätzlich über eine gute finanzielle Basis. Die Ertragslage ist aber stark abhängig vom sportlichen Erfolg, insbesondere im Bereich Ski Alpin, und der Treue unserer Sponsoren. Um weiterhin das gleiche Niveau im Leistungssport halten zu können und in die Entwicklung zu investieren, ist Swiss-Ski auch in den kommenden Jahren auf zusätzliche Einnahmen angewiesen.

### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/18

Seitens Bund und Kantone (bzw. Swisslos) wurden zusätzliche Mittel gesprochen. Die Anteile der einzelnen Verbände sind noch nicht bekannt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Mittel zweckgebunden für den Einsatz im (Nachwuchs-)Leistungssport gesprochen werden. Seitens Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG gilt es, alle Pakete verkaufen und damit alle Rennen entsprechend vermarkten zu können.

## Swiss-Ski Übersicht Betriebsrechnung konsolidierte Betrachtungsweise

1. Mai bis 30. April	2017	%	2016	%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	48'473'107	87.4	41'303'396	85.2
Erhaltene Zuwendungen	758'002	1.4	815'362	1.7
<i>davon zweckgebunden</i>	575'302	1.0	470'162	1.0
<i>davon frei</i>	182'700	0.4	345'200	0.7
Beiträge der öffentlichen Hand	459'025	0.8	523'692	1.1
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs	5'795'025	10.4	5'799'232	12.0
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>55'485'159</b>	<b>100.0</b>	<b>48'441'682</b>	<b>100.0</b>
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-25'853'028	-46.6	-23'515'833	-48.6
Personalaufwand	-18'272'216	-32.9	-17'115'265	-35.3
Sachaufwand	-10'739'476	-19.4	-7'493'834	-15.5
Abschreibungen	-459'075	-0.8	-149'442	-0.3
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-55'323'795</b>	<b>-99.7</b>	<b>-48'274'374</b>	<b>-99.7</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>161'364</b>	<b>0.3</b>	<b>167'308</b>	<b>0.3</b>
Finanzergebnis	-10'900	0.0	-246	0.0
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>150'464</b>	<b>0.3</b>	<b>167'062</b>	<b>0.3</b>
Veränderung des Fondskapitals	-7'997	0.0	-56'925	-0.1
<b>JAHRESERGEBNIS (Vor Veränderung des Organisationskapitals)</b>	<b>142'467</b>	<b>0.3</b>	<b>110'137</b>	<b>0.2</b>
Veränderung des freien Kapitals	-142'467	-0.3	-110'137	-0.2
<b>JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals)</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

# Jahresrechnung 2016/17 Swiss-Ski – Bilanz

AKTIVEN	Details	30.04.2017	%	30.04.2016	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		8'183'922	57.6	10'796'999	73.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.1	1'852'481	13.0	2'415'882	16.5
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.2	1'180'713	8.3	427'327	2.9
Vorräte		1	0.0	1	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	2'904'178	20.4	906'963	6.2
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>14'121'295</b>	<b>99.3</b>	<b>14'547'172</b>	<b>99.3</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Finanzanlagen - Beteiligungen	1.4	100'000	0.7	100'000	0.7
Sachanlagen		3	0.0	3	0.0
Immaterielle Anlagen		1	0.0	1	0.0
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>100'004</b>	<b>0.7</b>	<b>100'004</b>	<b>0.7</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>14'221'299</b>	<b>100.0</b>	<b>14'647'176</b>	<b>100.0</b>
PASSIVEN	Details	30.04.2017	%	30.04.2016	%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2'608'590	18.3	2'159'509	14.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.5	1'503'165	10.6	3'382'302	23.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.6	5'425'449	38.2	4'542'103	31.0
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>9'537'204</b>	<b>67.1</b>	<b>10'083'914</b>	<b>68.8</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>					
Rückstellungen	1.7	1'298'200	9.1	1'298'200	8.9
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1'298'200</b>	<b>9.1</b>	<b>1'298'200</b>	<b>8.9</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>1.8</b>	<b>608'479</b>	<b>4.3</b>	<b>616'476</b>	<b>4.2</b>
<b>Total Fremd- und Fondskapital</b>		<b>11'443'883</b>	<b>80.5</b>	<b>11'998'590</b>	<b>81.9</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	1.8	2'777'416	19.5	2'648'586	18.1
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>2'777'416</b>	<b>19.5</b>	<b>2'648'586</b>	<b>18.1</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>14'221'299</b>	<b>100.0</b>	<b>14'647'176</b>	<b>100.0</b>

# Jahresrechnung 2016/17 Swiss-Ski – Betriebsrechnung

1. Mai bis 30. April	Details	2017	%	2016	%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	1.9	44'187'707	86.3	41'303'396	85.2
Erhaltene Zuwendungen		758'002	1.5	815'362	1.7
<i>davon zweckgebunden</i>		575'302	1.1	470'162	1.0
<i>davon frei</i>		182'700	0.4	345'200	0.7
Beiträge der öffentlichen Hand		459'025	0.9	523'692	1.1
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs		5'795'025	11.3	5'799'232	12.0
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		<b>51'199'759</b>	<b>100.0</b>	<b>48'441'682</b>	<b>100.0</b>
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-22'193'028	-43.3	-23'515'833	-48.6
Personalaufwand		-18'272'216	-35.7	-17'115'265	-35.3
Sachaufwand		-10'129'883	-19.8	-7'493'834	-15.5
Abschreibungen		-459'075	-0.9	-149'442	-0.3
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		<b>-51'054'202</b>	<b>-99.7</b>	<b>-48'274'374</b>	<b>-99.7</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>145'557</b>	<b>0.3</b>	<b>167'308</b>	<b>0.3</b>
Finanzergebnis		-8'730	0.0	-246	0.0
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>		<b>136'827</b>	<b>0.3</b>	<b>167'062</b>	<b>0.3</b>
Veränderung des Fondskapitals	1.8	-7'997	0.0	-56'925	-0.1
<b>JAHRESERGEBNIS (vor Veränderung des Organisationskapitals)</b>		<b>128'830</b>	<b>0.3</b>	<b>110'137</b>	<b>0.2</b>
Veränderung des freien Kapitals	1.8	-128'830	-0.3	-110'137	-0.2
<b>JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals)</b>		<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>



Nervenkitzel: Beat Feuz unterwegs auf der Streif in Kitzbühel.

Foto: KEYSTONE

# Jahresrechnung 2016/17 Swiss-Ski – Geldflussrechnung

1. Mai bis 30. April	2016/17	2015/16
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapital)	128'830	110'137
Veränderung des Fondskapitals	-7'997	-56'925
Abschreibungen	459'075	149'442
Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	563'401	-348'726
Zunahme Sonstige kurzfristige Forderungen	-753'386	-57'988
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-1'997'215	198'470
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	449'081	267'210
Ab-/Zunahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'879'137	45'402
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	883'346	152'861
<b>Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-2'154'002</b>	<b>459'883</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Sachanlagen	-459'075	-149'442
Investitionen in Finanzanlagen	0	-100'000
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-459'075</b>	<b>-249'442</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>		
	<b>-2'613'077</b>	<b>210'441</b>
Bestand Flüssige Mittel per 01.05.	10'796'999	10'586'558
Bestand Flüssige Mittel per 30.04.	8'183'922	10'796'999
<b>NACHWEIS VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>	<b>-2'613'077</b>	<b>210'441</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2016/17 Swiss-Ski

## **Organisation des Verbands**

Unter dem Namen Swiss-Ski besteht ein Verein nach Art. 60ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Muri bei Bern.

## **Allgemeines**

Die Jahresrechnung basiert auf den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Verbands die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wahrgenommen werden kann. Die Struktur der Jahresrechnung ist an Swiss GAAP FER angelehnt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben angepasst. Rechtlich massgebend ist die von der Delegiertenversammlung genehmigte Vorjahrsrechnung.

## **A) Bewertungsgrundsätze**

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten nebst den Kassen-, Post und Bankbeständen auch Festgelder, welche eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr haben. Sämtliche Bestände werden zum Nominalwert eingesetzt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

### **Finanzanlagen – Beteiligungen**

Die Finanzanlagen – Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### **Sachanlagen/Immaterielle Anlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen und Immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der mindestens betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Selbsterarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht aktiviert.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten erfasst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

### **Fondskapital zweckgebunden**

Das zweckgebundene Fondskapital enthält von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmten und die Verwendung einschränkendem Zweck. Die Nutzung dieser zweckbestimmten Gelder erstreckt sich über mehrere Jahre. Das zweckgebundene Fondskapital wird ebenfalls zum Nominalwert bewertet.

### **Betriebsrechnung**

Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip verbucht. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

### **Umrechnung von Fremdwährungen**

Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Geschäftsabwicklung.

**B) Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**

<b>1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>30.04.2017</b>		<b>30.04.2016</b>	
		<b>%</b>		<b>%</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritten	1'908'655	103.0	2'519'722	104.3
./.. Delkredere	-73'610	-4.0	-103'840	-4.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligung (Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG)	17'436	1.0	0	0.0
<b>Total</b>	<b>1'852'481</b>	<b>100.0</b>	<b>2'415'882</b>	<b>100.0</b>

**1.2 Sonstige kurzfristige Forderungen**

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten zum grössten Teil vorausbezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Gegenüber dem Vorjahr wurde bis zum Stichtag mehr vorausbezahlt.

**1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus noch offenen Werbeerträgen und der noch offenen Schlusszahlung von Swiss-Olympic für die abgelaufene Saison. Im Vorjahr waren die offenen Werbeerträge schon in Rechnung gestellt.

**1.4 Finanzanlagen - Beteiligungen**

	<b>30.04.2017</b>	<b>30.04.2016</b>
Swiss-Ski Weltcup Marketing AG		
Zweck: Vermarktung von Schneesport-Weltcupveranstaltungen in der Schweiz	100'000	100'000 *
Kapital-/Stimmenanteil	100%	100%

\*Die formelle Gründung erfolgte am 25. Mai 2016. Die notwendige Einzahlung des Aktienkapitals erfolgte aber noch vor dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015/16.

**1.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich stichtagsbezogene Schulden der Mehrwertsteuer und an die Sozialversicherungen sowie an Projekte enthalten. Im Vorjahr waren zudem noch Vorauszahlungen von Werbeerträgen für die folgende Saison enthalten.

<b>1.6 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>30.04.2017</b>		<b>30.04.2016</b>	
		<b>%</b>		<b>%</b>
Im voraus erhaltene Erträge	1'045'697	19.3	854'789	18.9
Abgrenzung Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	2'641'504	48.7	1'748'624	38.5
Abgrenzungen Personalaufwand	837'818	15.4	1'219'496	26.8
Abgrenzungen Sachaufwand	900'430	16.6	719'194	15.8
<b>Total</b>	<b>5'425'449</b>	<b>100.0</b>	<b>4'542'103</b>	<b>100.0</b>

**1.7 Rückstellungen**

Die Rückstellungen entsprechen grösstenteils die geschätzten Kosten für die Instandstellung der Fahrzeugflotte bei der Rückgabe sowie zusätzliche Kosten für Risiken im Sozialversicherungsbereich.

## 1.8 Fondskapital und Organisationskapital

2016/17	Bestand 01.05.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 30.04.
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Sicherheitskapital	343'600		-7'967	-7'967	335'633
Fonds Nachwuchsförderung	272'876		-30	-30	272'846
<b>Total Fondskapital</b>	<b>616'476</b>	<b>0</b>	<b>-7'997</b>	<b>-7'997</b>	<b>608'479</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	2'648'586	128'830		128'830	2'906'246
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>2'648'586</b>	<b>128'830</b>	<b>0</b>	<b>128'830</b>	<b>2'906'246</b>

2015/16	Bestand 01.05.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 30.04.
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Sicherheitskapital	350'501	47'372	-54'273	-6'901	343'600
Fonds Nachwuchsförderung	322'900		-50'024	-50'024	272'876
<b>Total Fondskapital</b>	<b>673'401</b>	<b>47'372</b>	<b>-104'297</b>	<b>-56'925</b>	<b>616'476</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	2'538'449	110'137		110'137	2'648'586
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>2'538'449</b>	<b>110'137</b>	<b>0</b>	<b>110'137</b>	<b>2'648'586</b>

### Fonds Sicherheitsmaterial

Swiss-Ski führt und bewirtschaftet in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern von alpinen Weltcuprennen in der Schweiz einen Pool für jenes Sicherheitsmaterial, welches nicht streckenspezifisch beschafft und installiert ist.

### Fonds Nachwuchsförderung

Der Fonds Nachwuchsförderung dient zur Erstellung und Umsetzung von entsprechenden Nachwuchsprojekten.

1.9 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2016/17	%	2015/16	%
Mitgliederbeiträge	1'845'002	4.2	1'908'874	4.6
Werbeerträge	34'514'681	78.1	34'275'987	83.0
Erträge aus Veranstaltungen	1'454'206	3.3	839'043	2.0
Weitere betriebliche Erträge	6'373'818	14.4	4'279'492	10.4
<b>Total</b>	<b>44'187'707</b>	<b>100.0</b>	<b>41'303'396</b>	<b>100.0</b>

In den weiteren betrieblichen Erträgen enthalten sind unter anderem Erträge Lizenzen, Geschäftsführungsentschädigungen, Erträge aus Aus- und Weiterbildungen und Beteiligungen Athleten. Ebenfalls sind darin sämtliche Weiterverrechnungen von Aufwendungen enthalten.

#### Anzahl Vollstellen / Total Mitarbeitende

Stellenprozente

2016/17

17'787

2015/16

17'227

#### Anzahl Mitarbeitende

Festangestellte per 30.4.

193

189

#### Leasingverbindlichkeiten

Fahrzeugleasing 0 bis 1 Jahr

200'215

255'636

Fahrzeugleasing bis 2 Jahre

599'741

103'071

#### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Sammelstiftung

0

83'660

#### Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

0

4'200

- davon beansprucht

0

0

#### Honorar Revisionsstelle

Honorar Revisionsdienstleistungen

1'960

1'960

Honorar übrige Dienstleistungen

0

0

#### Lagebericht

Für den Lagebericht wird auf den Jahresbericht 2016/17 verwiesen.

## Helvetia Nordic Trophy: «Jeder Wettkampf war ein Highlight»

Dario Cologna plaudert auch über die grösste Wettkampfserie für den Schweizer Nachwuchs in den Disziplinen Langlauf, Skispringen und Nordische Kombination aus dem Nähkästchen: «Ich bin bei der Helvetia Nordic Trophy zum ersten Mal gegen meine Kollegen aus der Schweiz angetreten. Ich konnte die U16 Kategorie gewinnen und wurde U16 Schweizermeister. Jeder Wettkampf war ein Highlight!»



# Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Delegiertenversammlung Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband vom 24. Juni 2017 in Losone.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 30. April 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft..

## Verantwortung des Präsidiums

Das Präsidium ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Präsidium für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen .

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Präsidiums ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Muri bei Bern, 31. Mai 2017

Die Revisionsstelle:

Fuhrer Peter  
Zugelassener Revisionsexpert

Holdener Ruedi  
Zugelassener Revisionsexpert

Gebert Urs  
Zugelassener Revisionsexpert  
Leitender Revisor



# Schweizermeister 2016/17

## SKI ALPIN

### Männer

Abfahrt	Feuz Beat, 1987, Schangnau
Super-G	Caviezel Gino, 1992, Beverin
Riesenslalom	Caviezel Gino, 1992, Beverin
Slalom	Aerni Luca, 1993, Les Barzettes
Alpine	
Kombination	Aerni Luca, 1993, Les Barzettes

### U21 Männer (1996–98)

Abfahrt	Rösti Lars, 1998, St. Stephan
Super-G	Rösti Lars, 1998, St. Stephan
Riesenslalom	Fischbacher Marco, 1997, SSC Toggenburg
Slalom	Bissig Semyel, 1998, Beckenried-Klewenalp
Alpine	
Kombination	Walpen Dario, 1996, Eggishorn Fiesch

### U18 Männer (1999–2000)

Abfahrt	Chabloy Yannick, 1999, Beckenried-Klewenalp
Super-G	Chabloy Yannick, 1999, Beckenried-Klewenalp
Riesenslalom	Grünenwald Matthias, 1999, Zweisimmen
Slalom	Iten Matthias, 1999, St. Jost Oberägeri
Alpine	
Kombination	Torrent Christophe, 1999, Anzère Ski Teamn

### Frauen

Abfahrt	Suter Corinne, 1994, Schwyz
Super-G	Suter Corinne, 1994, Schwyz
Riesenslalom	Meillard Mélanie, 1998 Hérémeñcia
Slalom	Meillard Mélanie, 1998 Hérémeñcia
Alpine	
Kombination	Holdener Wendy, 1993, Drusberg

### U21 Frauen (1996–98)

Abfahrt	Gröbli Nathalie, 1996, Emmetten
Super-G	Kolly Noémie, 1998, La Berra
Riesenslalom	Meillard Mélanie, 1998, Hérémeñcia
Slalom	Barmettler Leana, 1996, Engelberg
Alpine	
Kombination	Macheret Valentine, 1998, Broc

### U18 Frauen (1999–2000)

Abfahrt	Härri Vivianne, 1999, Giswil-Mörlialp
Super-G	Lingg Charlotte, 1999, Zermatt
Riesenslalom	Christen Eliane, 1999, Andermatt
Slalom	Dupasquier Amélie, 1999, Broc
Alpine	
Kombination	Dupasquier Amélie, 1999, Broc

## FREESTYLE

### Männer

Aerials	Roth Noé, 2000, Freestyle Company Jumpin
Moguls	Tadé Marco, 1995, Airolò
Dual	Tadé Marco, 1995, Airolò
Halfpipe	Gisler Joel, 1994, Libingen
Slopestyle	Schuler Luca, 1998, Ebertswil
Big Air	Mahler Kai, 1995, Fischenthal
Skicross	Fiva Alex, 1986, Parpan

### Junioren

Aerials	Roth Noé, 2000, Freestyle Company Jumpin
Moguls	Papa Giacomo, 1999, Airolò
Dual	Papa Giacomo, 1999, Airolò
Halfpipe	Bolinger Nicola, 2002, Zuoz
Slopestyle	Bolinger Nicola, 2002, Zuoz
Big Air	Bolinger Nicola, 2002, Zuoz
Skicross	Martin Gil, 1999, Weissenburg

### Frauen

Aerials	Bouvard Carol, 1998, Freestyle Comp. Jumpin
Moguls	Scanzio Deborah, 1986, Airolò
Dual	Scanzio Deborah, 1986, Airolò
Halfpipe	Rageth Michelle, 2003, Baar
Slopestyle	Sarah Höfflin, 1991, Genf
Big Air	Sarah Höfflin, 1991, Genf
Skicross	Frei Nicole, 1992, SC Krummenau

### Juniorinnen

Aerials	–
Moguls	–
Dual	–
Halfpipe	–
Slopestyle	–
Big Air	–
Skicross	–

## SKISPRINGEN

### Männer

Einzel	Peier Kilian, 1995, SC Vallée de Joux
Team	ZSV 1

### Junioren

Einzel	Peter Dominik, 2001, SC Am Bachtel Wald
--------	---

### Frauen

Einzel	Windmüller Sabrina, 1987, Toggenburg
Team	–

### U16

Einzel	Peter Dominik, 2001, SC Am Bachtel Wald
--------	---

## TELEMARK

### Männer

Sprint Classic	Dayer Bastien, 1987, Heremencia/Mouch'Paba
----------------	--

### Frauen

Sprint Classic	Reymond Amélie, 1987, Sion / Mouch'Paba
----------------	---

**Junioren**

Sprint Classic Mosset Maxime, 1998, Mouch»Paba

**Juniorinnen**

Sprint Classic Aegerter Kim, 1996, Lenk

**LANGLAUF****Männer**

Einzelrennen (K) Rüesch Jason, 1994, Davos  
 Verfolgung (F) Rüesch Jason, 1994, Davos  
 Sprint (F) Inniger Mathias, 1988, Adelboden  
 Langdistanz (F) Schnider Ueli, 1990, Gardes-Frontière  
 Staffel GWK Gardes-Frontière

**Frauen**

Einzelrennen (K) Boner Seraina, 1982, SAS Bern  
 Verfolgung (F) Boner Seraina, 1982, SAS Bern  
 Sprint (F) Fähndrich Nadine, 1995, Horw  
 Langdistanz (F) Boner Seraina, 1982, SAS Bern  
 Staffel SAS Bern

**Männer U20**

Einzelrennen (K) Imwinkelried Dario, 1997, Obergoms  
 Verfolgung (F) Imwinkelried Dario, 1997, Obergoms  
 Sprint (F) Imwinkelried Dario, 1997, Obergoms  
 Langdistanz (F) Lozza Maurus, 1998, Zuoz  
 Staffel SC Davos

**Frauen U20**

Einzelrennen (K) Steiner Desiree, 1998, Davos  
 Verfolgung (F) Steiner Desiree, 1998, Davos  
 Sprint (F) Steiner Desiree, 1998, Davos  
 Langdistanz (F) Steiner Desiree, 1998, Davos

**Männer U18**

Einzelrennen (K) Schlittler Andri, 1999, Rätia Chur  
 Verfolgung (F) Schlittler Andri, 1999, Rätia Chur  
 Sprint (F) Fähndrich Cyril, 1999, Horw  
 Langdistanz (F) Schlittler Andri, 1999, Rätia Chur

**Frauen U18**

Einzelrennen (K) Werro Giuliana, 1999, Sarsura  
 Verfolgung (F) Werro Giuliana, 1999, Sarsura  
 Sprint (F) Werro Giuliana, 1999, Sarsura  
 Langdistanz (F) Kaufmann Seraina, 1999, Rätia Chur

**SNOWBOARD****Männer**

SBX Von Graffenried Gian, 1997, SC Birg Bern  
 PGS Galmarini Nevin, 1986, Club da snowboard Umblanas  
 Halfpipe Burgener Patrick, 1994, AS Crans Montana  
 Slopestyle Burch Dario, 1997, SC Schwyz  
 Big Air Bösigler Jonas, 1995, SC Schwyz  
 PSL Müller David, 1994, SC Adelboarders

**Frauen**

SBX Alexandra Hasler, 1997, SC Birg Bern  
 PGS Jenny Ladina, 1993, Snowboard-Davos  
 Halfpipe Rohrer Verena, 1996, Schwyz  
 Slopestyle Könz Elena, 1987, Iceripper  
 Big Air Derungs Isabel, 1987, Iceripper  
 PSL Kummer Patrizia, 1987, SC Fiesch-Eggishorn

**Männer U15**

SBX –  
 PGS –  
 Halfpipe Blaser Eric, 2003, Adligenswil  
 Slopestyle –  
 PSL –

**Frauen U15**

SBX –  
 PGS –  
 Halfpipe Wicki Berenice, 2002, Stützpunkt Davos  
 Slopestyle –  
 PSL –

**NORDISCHE KOMBINATION****Männer**

Einzel Hug Tim, 1987, Gerlafingen

**U16**

Einzel Müller Pascal, 2001, Einsiedeln

**BIATHLON****Männer**

Sprint Dolder Mario, 1990, SSC Riehen  
 Massenstart Joller Ivan, 1983, Bannalp-Wolfenschiessen

**Frauen**

Sprint Gasparin Selina, 1984, Gardes-Frontière  
 Massenstart Gasparin Selina, 1984, Gardes-Frontière

**Junioren**

Sprint Burkhalter Joscha, 1996, Zweisimmen  
 Massenstart Burkhalter Joscha, 1996, Zweisimmen

**Juniorinnen**

Sprint Caduff Laura, 1996, Sarsura Zernez  
 Massenstart Caduff Laura, 1996, Sarsura Zernez

**Jugend männlich**

Sprint Hartweg Niklas, 2000, Einsiedeln  
 Massenstart Hartweg Niklas, 2000, Einsiedeln

**Jugend weiblich**

Sprint Barmettler Flavia, 1998, Schwendi-Langis  
 Massenstart Barmettler Flavia, 1998, Schwendi-Langis

# Sieger Breitensport und Nachwuchs 2016/17

## SKI ALPIN

### Oerlikon Swiss Cup

#### U18 Mädchen

1. Christen Eliane (1999, Andermatt)
2. Lingg Charlotte (1999, Zermatt)
3. Dupasquier Amelie (1999, Broc)

#### U18 Knaben

1. Iten Matthias (1999, St. Jost Oberägeri)
2. Chabloz Yannick (1999, Beckenried-Klewenalp)
3. Janutin Fadri (2000, SC Obersaxen)

#### U21 Mädchen

1. Christen Eliane (1999, Andermatt)
2. Macheret Valentine (1998, Broc)
3. Jenal Stephanie (1998, Samnaun)

#### U21 Knaben

1. Bissig Semyel (1998, Beckenried-Klewenalp)
2. Rösti Lars (1998, St. Stephan)
3. Walpen Dario (1996, Eggishorn Fiesch)

### Ochsner Sport Jugend Cup

#### Mädchen

1. Höpli Aline (2001, Gossau)
2. Egloff Selina (2001, Lischana Scuol)
3. Zoller Sarah (2002, Gossau)

#### Knaben

1. Von Siebenthal Patrick (2001, Saanen)
2. Wolf Jan (2001, Buchen)
3. Cant Callum (2001, Leysin)

### Alpine Amateur-Schweizermeisterschaft

abgesagt

## SKI NORDISCH

### Swiss Loppet

#### Frauen Over All

1. Schmid Claudia (1983, Horw)
2. Abächerli Margrit (1967, Gurtnellen)
3. Wagenführ-Baumann Sandra (1971, Davos)

#### Männer Over All

1. Fischer Remo (1981, Vättis)
2. Camathias Kevin (1993, Selva Sagogn)
3. Joller Bruno (1980, Bannalp-Wolfenschiessen)

## HELVETIA NORDIC TROPHY

### Langlauf

#### U16 Knaben

1. Gruber Jovin (2001, Davos)
2. Golay Romain (2001, Vallée de Joux)
3. Wigger Nicola (Am Bachtel Wald)

#### U16 Mädchen

1. Lindegger Flavia (2001, Davos)
2. Weber Anja (2001, Am Bachtel Wald)
3. Kälin Nadja (2001, Piz Ot Samedan)

### Skispringen

#### U10 Knaben

1. Arnold Elias (2008, ZSSV)
2. Künzle Lars (2008, OSSV)
3. Hösli Lion (2009, ZSV)

#### U10 Mädchen

1. Gnehm Marina (2007, ZSV)
2. Pedrolini Fenja (2008, OSSV)
3. Belz Giulia (2008, BOSV)

#### U13 Knaben

1. Wasser Yanick (2004, ZSV)
2. Freiholz Néó (2005, SROM)
3. Wyss Syryll (2004, ZSV)

#### U13 Mädchen

1. Buff Simone (2004, ZSV)
2. Biffi Julia (2004, BSV)
3. Arnet Sina (2005, ZSV)

#### U16 Knaben

1. Camenzind Noah (2002, ZSV)
2. Peter Dominik (2001, ZSV)
3. Niederberger Lean (2003, ZSSV)

#### U16 Mädchen

1. Kindlimann Rea (2002, ZSV)
2. Suter Charlotte (2001, ZSV)
3. Czekala Alena (2001, ZSV)

### Nordische Kombination

#### U10 Knaben

1. Arnold Elias (2008, ZSSV)
2. Kempf Noé (2008, BOSV)
3. Schneider Maurin (2007, ZSV)

#### U10 Mädchen

1. Gnehm Marina (2007, ZSV)
2. Pedrolini Fenja (2008, OSSV)

#### U13 Knaben

1. Freiholz Néó (2005, SROM)
2. Wyss Syryll (2004, ZSV)
3. Imhof Mauro (2005, ZSV)

#### U13 Mädchen

1. Arnet Sina (2005, ZSV)
2. Biffi Julia (2004, BSV)
3. Torazza Emely (2004, OSSV)

#### U16 Knaben

1. Zarucchi Nico (2003, BSV)
2. Zihlmann Remo (2002, ZSSV)
3. Ochsner Patrice (2002, ZSV)

#### U 16 Mädchen

1. Kindlimann Rea (2002, ZSV)
2. Czekala Alena (2001, ZSV)
3. Arnet Chiara (2003, ZSV)

## BIATHLON

### Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Elite

#### Frauen

Di Lallo Sabine (1994, Obergoms)

#### Juniorinnen

Knaus Anna  
(1996, SSC Toggenburg)

#### Jugend 1 weiblich

Baserga Amy (2000, Einsiedeln)

#### Jugend 2 weiblich

Fischer Anja  
(1999, Nordic Engelberg)

#### Männer

Wiestner Till (1994, Trin)

#### Junioren

Jäger Gian-Fadri  
(1997, Bual Lantsch)

#### Jugend 1 männlich

Ehrbar Simon  
(2000, Gotthard-Andermatt)

#### Jugend 2 männlich

Stalder Sebastian  
(1998, Am Bachtel Wald)

### **Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Challenger**

#### **U13 Mädchen**

1. Keller Dinah (2005, Einsiedeln), 2. Biderbost Elina (2004, Obergoms) 3. Rietveld Ronja (2004, Schwendi-Langis)

#### **U13 Knaben**

1. Kiser Leander (2004, Schwendi-Langis), 2. Tedaldi Gianmaria (2004, Am Bachtel Wald), 3. Völckers Simon (2004, Bual Lantsch)

#### **U15 Mädchen**

1. Burkhalter Yara (2002, Zweisimmen), 2. Arnet Chiara (2003, Nordic Engelberg), 3. Fravi Larina (2002, Bual Lantsch)

#### **U15 Knaben**

1. Keller Yanis (2002, Einsiedeln), 2. Roth Jan (2002, Kandersteg), 3. Pacal James (2003, Riaz)

### **Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Kids**

#### **U11 Mädchen**

1. Benderer Valeria (2007, Club Skiunzs Sent) 2. Imwinkelried Sophia (2007, Obergoms), 3. Kiser Eliane (2007, Schwendi-Langis)

#### **U11 Knaben**

1. Schäfli Luca (2007, Bernina Pontresina), 2. Hürst Felix (2006, Kandersteg), 3. Gaber Valentino (2006, Einsiedeln)

#### **U13 Mädchen**

1. Föhn Mirjam (2004, Ibach), 2. Niederberger Joëlle (2004, Schwendi-Langis), 3. Moser Yara (2004, Einsiedeln)

#### **U13 Knaben**

1. Burch Remo (2005, Schwendi-Langis), 2. Müller Corsin (2005, Einsiedeln), 3. Schranz Matti (2004, Einsiedeln)

#### **U15 Mädchen**

1. Wäfler Debora (2003, Einsiedeln), 2. Alder Fabienne (2003, Bernina Pontresina), 3. Dönni Vanessa (2003, Bannalp-Wolfenschiessen)

#### **U15 Knaben**

1. Monticelli Mirko (2002, Matterhorn Ski club), 2. Ryser Lukas (2002, Schwendi-Langis), 3. Keller Aaron (2003, Einsiedeln)

## Toursieger Audi Skicross und Audi Snowboard Series sowie Swiss Freeski Tour 2016/17

### **Audi Skicross Toursieger 2017**

#### **Männer Open**

Schuler Roman (1989, Alpthal)

#### **U21 Männer lizenziert/Männer lizenziert**

Fromm Enrico (1997, Thusis)

#### **U21 Männer**

Baumann Thomas (1997, Grindelwald)

#### **U16 Männer**

Rufener Kilian (2001, Zweisimmen)

#### **U13 Männer**

Zeller Pascal (2005, Faulensee)

#### **Frauen**

Seematter Alina (2000, Spiez)

#### **U16 Frauen**

Frank Andrina (2002, Melchsee-Frutt Kerns)

#### **U13 Frauen**

Steiger Octavia (2005, GBR)

### **Audi Snowboard Series Toursieger 2017**

#### **Snowboard Freestyle**

##### **Elite Männer**

Ehrler Lukas (1997, Küsnacht)

##### **Elite Frauen**

Burri Ariane (2000, Eschenbach)

##### **U15 Männer**

Leitner Jannis (2003, Männedorf)

##### **U15 Frauen**

Gisler Bianca (2003, Scuol)

##### **U13 Männer**

Kreienbühl Gabriel (2005, Davos)

##### **U13 Frauen**

Lötscher Isabelle (2004, Küsnacht)

#### **Snowboard Alpin**

##### **Elite Männer**

Spörri Felix (1999, Zürich)

##### **Elite Frauen**

Kölbener Nadine (1995, Triesen/LIE)

##### **U15 Männer**

Gasser Jonas (2002, Amden)

##### **U15 Frauen**

Hauser Ricarda (2002, Scuol)

##### **U13 Männer**

Rufener Kilian (2001, Zweisimmen)

##### **U13 Frauen**

Sophia Bärtschi (2004, Davos)

#### **Snowboardcross**

##### **Elite Männer**

Oester Andreas (1982, Adelboden)

##### **Elite Frauen**

Bleisch Patricia (2000, Flumserberg)

##### **U15 Männer**

Stähli Mischa (2002, Flumserberg)

##### **U15 Frauen**

Dörig Anouk (2002, Oberterzen)

##### **U13 Männer**

Beeler Dominik (2004, Flumserberg)

##### **U13 Frauen**

Dörig Timea (2005, Oberterzen)

### **Toursieger Swiss Freeski Tour 2017**

#### **Men**

Matti Till (1995, Zweisimmen)

#### **Women**

von Rotz Enya (2005, Kerns)

#### **Rookies**

Bolinger Nicola (2002, Zuoz)

# Facts & Figures

## Gründung

20. November 1904 in Olten

## Adresse

Swiss-Ski  
 Haus des Skisportes  
 Worbstrasse 52  
 Postfach 252  
 3074 Muri bei Bern  
 Telefon: 031 950 61 11  
 Fax: 031 950 61 12  
 E-Mail: info@swiss-ski.ch  
 Internet: www.swiss-ski.ch

## Rechtsform

Swiss-Ski ist ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff. des ZGB

## Mitglieder Swiss-Ski (Stand 31. März 2017)

Einzelmitglieder: 13'256  
 Clubmitglieder (inkl. JO): 87'547  
 JO: 16'866  
 TOTAL: 100'812  
 Ski-Clubs: 756

## Oberstes Organ

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ von Swiss-Ski. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Vertreter der Ski-Clubs
- Vertreter der Regionalverbände

## Präsidium

Die Delegiertenversammlung wählt den Präsidenten, die drei Vizepräsidenten sowie ein weiteres Mitglied. Die drei Interregionen (IR) bestimmen je einen Vertreter für das Präsidium. Das aktuelle Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Dr. Urs Lehmann
- Vizepräsident: Claude-Alain Schmidhalter
- Vizepräsident: Urs Winkler
- Vizepräsident: Peter Barandun
- Vertreterin IR West: Florence Koehn
- Vertreter IR Mitte: Bernhard Areggerr
- Vertreter IR Ost: Reini Regli

## Geschäftsleitung

- Geschäftsführer/CEO: Markus Wolf
- Direktor Breitensport: Gary Furrer
- Direktor Finanzen und Dienste: Daniel Grossniklaus
- Direktor Ski Alpin: Stéphane Cattin
- Leiterin Sponsoring & Events / Direktorin Marketing a.i.: Annalisa Gerber

## Weitere Angaben zu Swiss-Ski

Elf Disziplinen: Ski Alpin, Langlauf, Skispringen, Nordische Kombination, Biathlon, Snowboard, Telemark, Aerials, Buckelpiste, Freeski, Skicross  
 Swiss-Ski-Athleten: rund 280  
 Trainer, Ärzte und Betreuer: rund 160  
 Mitarbeitende Swiss-Ski: 51 (4'385 Stellenprozente)  
 Lernende Swiss-Ski: 2  
 Praktikanten: 3  
 Ehrenamtliche Mitarbeiter: rund 10'000

## Regionalverbände

Bündner Skiverband BSV  
 Berner Oberländischer Skiverband BOSV  
 Federazione Sci Svizzera Italiana FSSI  
 Giron Jurassien GJ  
 Ostschweizer Skiverband OSSV  
 Ski-Romand SROM  
 Ski Valais SVAL  
 Schweizerischer Akademischer Ski-Club SAS  
 Schneesport Mittelland SSM  
 Skiverband Sarganserland-Walensee SSW  
 Zentralschweizer Schneesport Verband ZSSV  
 Zürcher Skiverband ZSV

## Angeschlossene Fachverbände

Swiss Grasski SGV  
 Speed Ski

## Angeschlossene Verbände/Organisationen

Loipen Schweiz  
 Romandie Ski de fond RSF  
 Verband Schweizer Langlaufschulen  
 Swiss Snowsports

## Stiftungen

Stiftung zur Förderung des alpinen Skisports in der Schweiz  
 Stiftung Passion Schneesport

## Gönnerorganisationen

Crystal Club  
 Pro Skisprung Schweiz  
 Freunde Skisprung Schweiz  
 Skijumping.ch  
 Snowboard Nachwuchsfonds  
 Freunde der Nordisch Kombinierer Schweiz  
 Freunde der Langlauf Nationalmannschaft  
 Vereinigung Biathlon Schweiz

**Impressum**

Herausgeber	Swiss-Ski
Druck	Funke Lettershop, Zollikofen
Bilder	Swiss-Ski oder vermerkte Bezugsquellen
Auflage	1'000 Deutsch / 200 Französisch
Erscheinung	Muri bei Bern, Juni 2017
Titelbild	Wendy Holdener ist die erfolgreichste Swiss-Ski Athletin an der Heim-WM in St. Moritz. Sie gewinnt die Goldmedaille in der Alpinen Kombination und die Silbermedaille im Slalom.

Foto: KEYSTONE





Swiss-Ski

Haus des Skisportes  
Worbstrasse 52  
Postfach 252  
CH-3074 Muri bei Bern

Tel.: +41 31 950 61 11  
Fax: +41 31 950 61 12  
info@swiss-ski.ch  
www.swiss-ski.ch

Schweizerischer Skiverband  
Fédération suisse de ski  
Federazione svizzera sci  
Federaziun svizera da ski

